

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1910

298 (1.7.1910) Abendausgabe

Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großherzogtums Baden.

Unabhängige und geleseste Tageszeitung in Karlsruhe.

Wöchentlich 2 Nummern „Karlsruher Unterhaltungsblatt“, monatlich 2 Nummern „Kurier“, Anzeiger für Landwirtschaft, Garten-, Obst- und Weinbau, 1 Sommer- und 1 Winter-Jahresplanbuch und 1 schöner Wandkalender, sowie viele sonstige Beilagen.

Gratis-Beilagen:

Täglich 16 bis 40 Seiten. Weitens größte Abonnentenzahl aller in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Expedition:
Büchel und Kammstraße-Ecke
nächst Kaiserstr. u. Marktpl.

Brief- od. Telegr.-Adr. lautet
nicht auf Namen, sondern:
„Badische Presse“, Karlsruhe.

Bezug in Karlsruhe:
Im Verlage abgeholt:
Monatlich 60 Pfg.
Frei ins Haus geliefert:
Vierteljährlich M. 2.20
Einwärts: bei Abholung
am Posthalter M. 1.80.
Durch den Briefträger täg-
lich 2 mal ins Haus gebracht
M. 2.52.

3 seitige Nummern 5 Pfg.
Größere Nummern 10 Pfg.

Anzeigen:
Die Kolonialszeitung 25 Pfg.,
die Reklamezeitung 70 Pfg.

Eigentum und Verlag von
F. Zbierngarten.
Herausgeber: Albert Herzog
(Verantwortl.)

Verantwortlich für Politik u.
den allgemeinen Teil: H. Frhr.
v. Sedendorf, für Chronik
u. Residenz: E. Stolz, für den
Anzeigenteil: A. Rindspacher,
sämtlich in Karlsruhe.

Auflage:
35 000 Exempl.
gedruckt auf 8 Zwillings-
Rotationsmaschinen

In Karlsruhe und nächster
Umgebung über
22 000
Abonnenten.

Nr. 298.

Karlsruhe, Freitag den 1. Juli 1910.

Telephon-Nr. 86.

26. Jahrgang.

Unsere heutige Mittagsausgabe Nr. 297
umfasst 16 Seiten, inkl. Unterhaltungsblatt Nr. 52;
die Abendausgabe Nr. 298 umfasst 8 Seiten, inkl.
Verlosungsliste Nr. 16; zusammen
24 Seiten.

Frankreichs neuerliches Vorgehen in Marokko.

(Von unserem Spezialkorrespondenten.)

Paris, 30. Juni. Die neue Wendung der Dinge in Marokko fängt jetzt an, auch in der Pariser Presse große Bedenken zu erregen. In den heftigsten Ausdrücken spricht Jaures von der Rügenpolitik und von dem Vertrauensmissbrauch des Generals Moinier. Die Gefahr, welche die Annäherung des Agitators Ma el Minin bot, sieht Jaures in seiner „Humanité“ als eine Entzündung an. Er schreibt: „Ma el Minin näherte sich so wenig den Grenzen des Schauplatzes, daß man tief ins Innere von Marokko eindringen mußte, um ihn zu treffen, und dennoch hat man ihn verfehlt. Er begab sich überflüssig auf den Befehl des Sultans nach Fez, mit dem Frankreich gegenwärtig in Frieden lebt und dessen letzte Handlungen den anspruchsvollsten französischen Minister Genüge taten. Nur weil General Moinier des Friedens müde war und einigen Gärn in der Welt machen wollte, veranfaßte er eine ebenso unkluge als verberberische Expedition, die vielen Kämpfern das Leben kostete und die nach dem mit dem Sultan getroffenen Vereinbarungen einen Akt unerträglichster Treulosigkeit darstellte. Wenn die Regierung die Absichten des Generals Moinier kannte, so hat sie ihre Pflichten verletzt und wenn sie nichts davon wußte, so muß man fragen, wer unsere Außenpolitik leitet. Minister Wilson oder die marokkanischen Generäle?“

Nun kann man freilich sagen, Jaures sei von jeher ein Gegner der Kolonialpolitik gewesen und gehöre heute zur unerbittlichen Opposition. Es fehlt aber auch nicht an radikalsten Stimmen, welche die Großtaten des Generals Moinier durchaus nicht bewundern. So schreibt z. B. die „Gazette“, nachdem sie die Notwendigkeit der Expedition bezweifelt hat: „Wir möchten auch gerne wissen, ob die Regierung rechtzeitig von dieser „Polizeioperation“ in Kenntnis gesetzt wurde. Man darf daran zweifeln, wenn man beobachtet, mit welchem Eifer jetzt von offizieller Seite berichtet wird, daß General Moinier den Befehl erhalten habe, ins Schauplatz zurückzugehen. Wir billigen diesen Befehl durchaus. Selbst wenn die Expedition gerechtfertigt war, so folgt nicht, daß wir das neue Gebiet besetzt halten müssen. Die Vermehrung der Posten ist mit der Verminderung unseres Truppenbestandes im Gebiete von Casablanca unvereinbar. Wir haben weder die Absicht noch irgend einen Auftrag, bis in das marokkanische Hochgebirge die Ordnung herzustellen.“

Auch der „Rapport“ sieht in Marokko vor allem ein Weispiegel, in welchem man wieder einmal zu tief eingedrungen sei. Er denkt auch an die übrigen Mächte und schreibt daher: „Europa hat sich auf uns verlassen, damit wir in Marokko die nötige Polizei ausüben. Es wäre unweislich, wenn wir außer im Falle der höchsten nationalen Interessen diese uns zugewiesene Rolle überschritten. Wir dürfen weder den Ehrgeiz des militärischen Elements noch die Unternehmungen gewisser Geschäftsmacher begünstigen.“

Das „Paris Journal“ hat sich im auswärtigen Amte erkundigt, ob zwischen der Promenade des Generals Gaucy im Tale der Muluja und der Expedition des Generals Moinier im Gebiete der Tablastämme ein Zusammenhang bestehe. Es erfolgte natürlich die Antwort, daß das zeitliche Zusammentreffen ganz zufällig sei. Die Inspektion des Generals Gaucy im Verein mit den

Vertrauensmännern des Sultans sei schon seit langem vorbereitet gewesen und endlich unumgänglich notwendig gewesen. Die Expedition des Generals Moinier dagegen habe nicht einmal von einem Tage auf den anderen vorausgesehen werden können. Auf die Frage, ob die übrigen Mächte und namentlich Spanien nicht Anstoß nehmen könnten an dieser doppelten Kraftentfaltung, wurde die Antwort gegeben, Muley Hafid sei gegenwärtig Frankreich gegenüber sehr gut gestimmt und werde selbst den größten Vorteil von der Niederlage Ma el Minins haben. Auch Spanien kenne die Rechtmäßigkeit der französischen Pläne und werde durch die Polizeimaßnahmen im Tale der Muluja, die durch die Verträge vorausgesehen seien, nicht beunruhigt werden. Was endlich die Operationen im Tablagebiet betreffe, so seien sie so vorübergehender Natur, daß niemand daran Anstoß nehmen könne.

Es ist freilich mehr als fraglich, ob der Sultan wirklich von den Großtaten des Generals Moinier so entzückt sein wird, wie man am Quai d'Orsay berichtet.

Badische Chronik.

— Mannheim, 1. Juli. Gestern nacht verfuhr eine 21 Jahre alte, ledige Dienstmagd von hier aus Liebesstummer in den Rhein zu springen. Sie wurde jedoch an ihrem Vorhaben gehindert. Ein schwerer Unglücksfall ereignete sich vergangene Nacht bei der Feudenheimer Eisenbahnbrücke. Der 22 Jahre alte Sohn des Weinhändlers Weh wollte ansehend, um den Weg nach seiner Wohnung abzukürzen, die Eisenbahnbrücke passieren. Er wurde aber von einem Zuge erfasst und jermalmte. Die Verlehte wurde vom Zug bis zum Stadthaus der Feudenheimer Bahn geschleift, wo man sie glücklich gerettet aufband.

— Seidelberg, 1. Juli. Bei der gestern vorgenommenen Neuwahl des 2. Bürgermeisters wurde Bürgermeister Hr. Wielandt einstimmig auf 9 Jahre wiedergewählt.

— Dos, 1. Juli. Der hierige, 38 Jahre alte Rangierobmann Paul Pfleger, der am 22. Juni zwischen die Räder zweier Eisenbahnwagen geriet, ist seinen schweren Verletzungen erlegen.

— Aus dem badischen Oberland, 30. Juni. Ein geriebener Hochstaplerpaar wurde dieser Tage in Singen am Hohentulm verhaftet. Als Herr und Frau Kaufmann Boehmel aus Weimar schriebe es sich ins Fremdenbuch eines dortigen Hotels ein und lebten 16 Tage herrlich und in Frieden. Die fahrlässige Frau mit dem interessanten Titustopf erregte bald die Aufmerksamkeit der jeunesses dorées des Städtchens, und jeden Abend verarmete sich ein Kreis jugendlicher Verehrer im Nebenzimmer des Hotels, um mit den fahrlässigen „Kurazitäten“ einige Stunden bei Klavier, Filz und Bock zu vertreiben. Und sie wußten, wirklich angenehm zu plaudern, er über Politik, über das zeitliche Establishment und die Substanten in Jena, sie über die neueste Mode, über ihre Reiseerlebnisse in Italien usw. So ging es 10 Tage, da wurde der Hotelier mißtrauisch, weil die inzwischen auf 200 Mark angewachsene Rechnung immer noch unberührt auf dem Tisch des Zimmers lag. Auf eine schüchterne Mahnung antwortete Herr Boehmel mit einem Hohnstich. Dies und einige Nebenumstände machten den Hotelbesitzer kühnig und sein Mißtrauen steigerte sich, als Frau Boehmel eines Tages erzählte, daß sie den Ehering verloren habe und nun gemungen sei, eine Freundin telegraphisch um 26 Mark anzugehen, damit es ihr Mann nicht merke. Der Hotelier war wenig golan und half der Dame nicht, wie sie erwartete, aus der „reinfischen“ Verlegenheit, er wandte sich vielmehr direkt an die Polizei in Weimar um Auskunft über das Paar. Nach 5 Tagen (1) erhielt er den kurzen Bescheid, daß Herr Boehmel seit 1. April von Weimar abgemeldet sei. Eine kurze Rücksprache mit Boehmel, der wieder ausweichend antwortete, überzeugte den Hotelier, daß er einen Schwindler vor sich habe. Er ging schnurstracks zur Polizei und erfuhr dort zu seinem Erstaunen, daß Boehmel und Frau flehentlich verfolgt im Fahndungsblatt

stehen wegen Betrugs. Das Gaunerpaar wurde sofort verhaftet und nach Radolfzell in Untersuchungshaft abgeführt. Dort versicherten beide hoch und teuer ihre Unschuld; es sei bereits Geld unterwegs, gute Freunde würden ihnen aushelfen und dergl. Boehmel besah sogar die Freiheit, den betrogenen Hotelier in Singen um die Zusage seines Koffers und der Leibwäsche seiner Frau zu bitten, damit diese nach Nürnberg reisen könne. Als Antwort überhandte der Singener Hotelier dem Gauner die Abschrift eines Briefes, der tags zuvor aus Lugano eingegangen war. Darin warnte der Besitzer eines erstklassigen Hotels in Lugano seinen Kollegen in Singen vor dem Ehepaar Boehmel, von dem er zufällig gehört hätte, daß es sich in Singen aufhalte; Boehmel und Frau hätten sich 6 Wochen in Lugano aufgehalten und eine Feste von 900 Franken gemacht; sie seien dann wegen Zechprellerei verhaftet und von der Luganer Polizei an die deutsche Grenze nach Singen abgeschoben worden. Wie es kam, daß die deutschen Behörden nicht rechtzeitig verständigt wurden und daß das Gaunerpaar in Deutschland unter vollem Namen noch mehrere Wochen lang seine Schwindeleien fortsetzen konnte, darüber wird wohl die Gerichtsverhandlung Klarheit schaffen.

Jubiläum des Badischen Bauernvereins.

f. Freiburg, 30. Juni. Die anlässlich der silbernen Jubelfeier des Badischen Bauernvereins stattfindenden Versammlungen haben ihren Anfang genommen. Nachdem der Vorstand und der Aufsichtsrat der Eierzentrale der Badischen Geflügelverwertungsgenossenschaften eine gemeinschaftliche Sitzung, in der ausschließlich interne Genossenschaftsangelegenheiten zur Tagesordnung standen, abgehalten hatte, eröffnete der Aufsichtsratsvorsitzende, Reichs- und Landtagsabgeordneter Schüller, die Generalversammlung um 1/2 Uhr, welche bis abends 8 Uhr dauerte. Die Vertreter der badischen Geflügelverwertungsgenossenschaften waren fast vollständig anwesend. Aus der sehr reichhaltigen Tagesordnung sei kurz folgendes berichtet. Aus dem vom Vorstandsvorsitzenden, Verbandssekretär Jagouol, erstatteten Jahres- und Rechenschaftsbericht geht hervor, daß die am 28. Juni 1909 gegründete Genossenschaft im ersten Halbjahr ihres Bestehens sich gut entwickelte. Die Mitgliederzahl betrug am Jahresabschluss 46, darunter 26 Genossenschaften mit zusammen 1080 Mitgliedern. Der Gesamtumsatz belief sich auf rund 340 000 M., der Reingewinn auf 280,82 M. Die Geflügelverwertungsgenossenschaften und sonstigen Mitglieder der Eierzentrale lieferten an: 613 284 Eier, 34 608-Pfund Butter, 309 Suppenhühner, 200 Junggehühner usw. Die Haftsumme der einzelnen Mitglieder wurde von 500 auf 1000 M. erhöht und die Zahl der Aufsichtsratsmitglieder von 9 auf 4 reduziert. Geschäftsordnungen und Dienstverordnungen für die verschiedenen Organe sowohl der Eierzentrale als auch der örtlichen Geflügelverwertungsgenossenschaften wurden durchberaten und festgelegt. Als Vertreter des Genossenschaftsverbandes des Badischen Bauernvereins wohnte Verbandsdirektor Dr. Kengenheiser den Verhandlungen bei, der in höchst interessanter Weise in der sehr lebhaft verlaufenden Diskussion eintrifft.

Unwetter und Hochwasser.

* St. Leon (A. Wiesloch), 30. Juni. Heute vormittag ging ein juchendes Unwetter über unsere Gemarkung hernieder. Start 10 Minuten hagelte es, so daß der ganze Boden mit Hagelförnern bedeckt war. Das Wiesental steht vollständig unter Wasser, die Aussicht auf Einbringen des Heues ist sehr schlecht.

* Pflittersdorf (b. Rastatt), 30. Juni. Der Rhein hat bereits wieder eine Pegelhöhe von 6,36 Meter erreicht. Die Strahe Pflittersdorf-Selz ist seit Dienstag unter Wasser und Unter- und Schiffsbrücke sind gesperrt. Der Personenverkehr wird wieder durch Rachen aufrecht erhalten. Auch die Schifffahrt mußte eingestellt werden. Im

stunden in der Nähe der Richtstätte angeammelt. Die Polizei hielt jedoch den Platz sehr streng abgesperrt. Um 3 1/2 Uhr versuchten die Manifestanten verschiedene Vorhöfe gegen die Polizeiposten, wobei es zu heftigen Zusammenstößen kam. Aus der Menge fielen mehrere Revolvergeschosse, wodurch ein Polizeigant leicht verletzt wurde, während ein Inspektor der Reserve-Brigade einen Streifschuss am Halse erhielt. Die Polizei ging darauf mit der flachen Klinge gegen die Menge vor. Zahlreiche Verhaftungen wurden vorgenommen. Um 3 Uhr 45 Min. wurde der Delinquent zur Richtstätte geführt. Er versuchte, der Menge noch einige Worte zuzurufen. Man hörte: Ich war nie ein Inhaftler, ich bin unschuldig. Um 3 Uhr 50 Min. war das Urteil vollstreckt.

Unglücksfälle.

hd Köln, 1. Juli. (Tel.) Ein schwerer Bauunfall ereignete sich vorgestern nachmittag hier. Infolge Zerreißen eines Gerüststrickes stürzten mehrere Maurer vom zweiten Stock eines Neubaus in die Tiefe. Zwei wurden tödlich verletzt und mußten ins Krankenhaus gebracht werden, zwei andere erlitten leichtere Verletzungen.

— Boulder (Montana), 1. Juli. (Tel.) Bei einem Scheibenschießen schoß ein Mann in ein Gebäude, in dem Pulver aufbewahrt wurde. Es erfolgte eine Explosion, durch die 6 Personen getötet und 20 verwundet wurden. Verschiedene Gebäude sind zerstört.

hd Petersburg, 1. Juli. (Tel.) Auf der Bahntrasse nach Oranienbaum überfuhr eine Lokomotive eine Drahtseilbahn, auf welcher sich 5 Offiziere befanden. Ein Offizier wurde getötet, ein anderer lebensgefährlich, die übrigen leichter verletzt.

Von der Luftschifffahrt.

— Aiel, 1. Juli. (Tel.) Graf Zeppelin ist heute früh hier eingetroffen und hat sich an Bord des Expeditionschiffes „Main“ begeben.

— Hammondspott (Newport), 1. Juli. (Tel.) Der Kapitän Curtiss wollte gestern Offizieren die Nützlichkeit der Aeroplane im Seekrieg beweisen. Er ließ auf ein ein Kriegsschiff darstellendes Ziel 20 Bomben fallen, von denen 18 getroffen haben sollen.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Großes Hoftheater zu Karlsruhe. Morgen, Samstag, den 2. Juli, wird die von Herrn Kienischer einstudierte Posse „Kriegs-Prüfung“ unter der musikalischen Leitung von Herrn Hofmann zum ersten mal aufgeführt werden. Darin sind beschäftigt die Damen: Dräcker, Frauenbrücker, Genet, Hellmuth, Noormann, Witz, Steierle, und außer Herrn Friz Reiff, die Herren Baumhart, Benedict, Busard Dapper, Korth, Krones, Marx, Schneider, Wahl.

W. Mannheim, 1. Juli. Am Großh. Hof- und Nationaltheater Mannheim fand gestern abend in vollständig neuer szenischer und dekorativer Ausstattung die für Mannheim erste Aufführung von Ibsens fünfaktigem historischem Schauspiel „Die Kronprinzenkinder“ statt. Dr. Karl Hagemann führte die Regie. Die zur Handlung gehörige Musik hat Alfred Bernik komponiert. Die Dekorationen stammen von Oskar Sauer und Friedrich Kemler. Die Hauptrollen wurden dargestellt von Heinrich Götz (Hakon Salomon), Carl Schreiner (Carl Stule), Wilhelm Kohner (Bischof Nicolas), Hans Gobed (Stalbe Jatzger), Julie Sanden (Yuga), Toni Wittels (Ragnhild), Thila Hummel (Sigrid), Traute Carlsen (Margrete). Die Aufführung dieses großen historischen Dramas Ibsens, mit der Dr. Karl Hagemann seine letzte Inszenierung am Mannheimer Hoftheater vorführte, muß als ein interessanter und mutiger Versuch betrachtet werden dem gewaltigen Buchdrama beizukommen. Die szenischen Bilder waren in Farbengepräge und im architektonischen Aufbau von großer plastischer und stimmungsvoller Wirkung. In der Darstellung bot vor allem Wilhelm Kohner als Bischof Nicolas eine Leistung, die durch ihre schauspielerische Kraft die ersten drei Akte völlig auf einen Punkt zu konzentrieren verstand. In der zweiten Hälfte des Dramas trafen sich Heinrich Götz und Carl Schreiner in trefflich abgewogenem Gegenpiel. Das Publikum folgte der Aufführung mit lebhaftem Interesse.

— Wien, 1. Juli. Wie dem „Berliner Tageblatt“ aus Wien gemeldet wird, ist im Heiligenstädter Park das große Beethoven-Denkmal von Bildhauer Weigl mit der Architektur von Verley in Gegenwart zahlreicher Kunstfreunde inmitten jener Baumreihen enthüllt worden, unter denen schon Beethoven gewandelt ist. Er

weilte in dem kleinen uralten Ort an der Donau häufig in der Sommerfrische. Weigls Werk ist in karararischem Marmor ausgeführt und zwei Meter fünfzehn Zentimeter hoch. Beethoven ist in der Kleidung seiner Zeit dargestellt und barhaupt; er schreitet mächtig gegen den Wind aus, und hält Stod und Hut in ver-schränkten Händen auf dem Rücken. Die Architektur Verleys hat um den niederen, mehrfach abgestuften Sockel einen elliptischen, vorn offenen Platz geschaffen, den eine ebenso in Stufen sich leicht verjüngende niedere Steinwand einfaßt.

Vermischtes.

— München, 17. Juni. Im kädtischen Krankenhaus kam es heute Nacht im Saale der kranken jugendlichen Dirnen zu einer förmlichen Revolte. Auf Verabredung hing ein Teil der Kranken plötzlich zu karmen an. Die Einrichtungsgegenstände wurden zertrümmert und die Wasserleitung aufgedreht, so daß der Saal teilweise unter Wasser gesetzt wurde. Die Polizei mußte einschreiten und brachte acht Mädelhüterinnen im Alter von 16 bis 17 Jahren auf die Polizei.

hd Belgrad, 1. Juli. (Tel.) In Bjelina hat der Schauspieler Barjaktarevic aus Eifer sucht seine Kollegin, die Schauspielerin Termanovic durch Messerstiche getötet und sich dann selbst entleert.

Hinrichtung eines Pariser „Wachen“.

hd Paris, 1. Juli. (Tel.) Heute morgen 3 Uhr 50 Min. wurde der ehemalige Schuhmacher Diabouch, der am 1. Januar d. Js. einen Polizeiganten getötet und 3 schwer verletzt hatte, durch den Scharfrichter Daitler hingerichtet. Das Blatt „Courrier sociale“ hatte die Hinrichtung durch Extrablatt bekannt gemacht, weshalb die Behörden die weitgehendsten Vorkehrungsmaßregeln getroffen hatten. Mehrere Bataillone Municipalgarde zu Fuß, einige Eskadronen Municipalgarde zu Pferde und 7 Polizei-Brigaden der südlichen Arrondissements von Paris waren in der Umgebung des Gefängnisses Le Saute und der Richtstätte aufgestellt worden. Selbst für die Journalisten waren besondere Passierscheine für diese Nacht ausgegeben worden. Eine nach Tausenden zählende Volksmenge hatte sich in den Abend-

Diskont auf Käufer, auf die Kosten- 6821a und billig Breite.

Unter- und Oberdorf sind manche Häuser ringsum ebenfalls im Wasser. Die Keller sind angefüllt und mühen geräumt werden.

— Von der Rheinebene, 30. Juni. Der Rhein führt bedeutendes Hochwasser und der anhaltende Regen verursacht auf dem Wiesengelände bei Reisch und mehr noch bei Brühl erneut die Ueberschwemmung großer Strecken. Die Heuernte erleidet schwere Einbuße, teilweise ist sie ganz vernichtet.

— Oberwühl (A. Baldshut), 30. Juni. Von schwerem Unglück wurde gestern die Familie des Landwirts Josef Schlachter betroffen. Während eines heftigen Gewitters schlug der Blitz in die elektrische Leitung. Der in der Wohnstube sitzende Schlachter fiel nach dem Schlag tot zu Boden.

Aus der Residenz.

Karlsruhe, 1. Juli.

— Stellenübertragung. Dem akademischen Maler Otto M. Weidel von hier wurde eine Lehrerstelle an der hiesigen Gewerbeschule mit Wirkung vom 1. Juli ab übertragen.

— Koloniale. In den letzten Monaten war im Reichstage des öfteren die Rede von unseren überseeischen Kolonien und deren Bedeutung. Vieles ist interessiert es daher weitere Kreise, zu erfahren, daß in unseren landschaftlich schönen, klimatisch leider weniger guten, wirtschaftlich z. B. aber rasch aufstrebenden Kolonie „Kamerun“ einige Söhne und engeren bad. Heimat als Verwaltungsbeamte z. T. tätig sind. Es sind dies folgende Herren: Erzellenz Dr. Seig, kaiserl. Gouverneur von Kamerun (Buea), Kunbt, kaiserl. Finanzdirektor (Buea), Kräuter, kaiserl. Hauptassessor (Buea), Glad, kaiserl. Hauptassessor (Kribi), Dr. Schumacher, kaiserl. Bezirksrichter (Lomita), Wipfler, kaiserl. Bezirksrichter (Duala), Müd, kaiserl. Bezirksrichter (Wittoria), Schmeiser, kaiserl. Gerichtssekretär (Lomita), (wie wir von befreundeter Seite erfahren, ist Herr Schmeiser ein Karlsruher), Hörth, kaiserl. Gouvernementssekretär (Buea) von Wani, kaiserl. Bezirkssekretär (Kribi). So stellt unser kleines Baden einen nennenswerten Prozentsatz der kameruner Beamten. Möge es den genannten Herren auf ihren exponierten und verantwortungsvollen Posten fern der alten Heimat wohlgehen und möge sie das berückelgte Kamerun Klima mit gesundheitslichen Schäden verschonen, auf daß sie noch lange Jahre als Pioniere deutscher Kultur und deutscher Sitten und Gebräuche ihre Pflicht erfüllen können. Kamerun ist eine unserer hoffnungsvollsten Kolonien, welche besonders in den letzten Jahren unter der in höchstem Grade erfolgreichen Verwaltungstätigkeit des jetzigen Gouverneurs, Erzellenz Dr. Seig, zur Blüte gelangt ist.

— Die Schützenabteilung des Vereins ehemaliger 113er Karlsruhe hält am 3. und 10. Juli d. Jrs. ihr Großherzog-Geburtstags-Preischießen auf Stand V der Grenadier-Schießstände (Exerzierplatz westlich) ab. Es wurden viele schöne und wertvolle Gaben von Mitschießern und Gönnern gesendet und es dürfte sich daher eine Beteiligung an den Preischießen sehr empfehlen. Näheres siehe im Inzeratenteil.

— Karlsruhe' Niederkomponist. Letzte Woche fand, wie die Jüdischen Zeitungen schreiben, in der dortigen Tonhalle ein großes Orchesterkonzert statt, in dessen Programm ein Chorwerk „Vale carissima“, des Karlsruher Lehrers Bruno Hummel aufgenommen war. Das Werk fand allgemein beifällige Aufnahme, so daß es wiederholt werden mußte. Der anwesende Komponist konnte sich persönlich für den lebhaften stürmischen Beifall bedanken.

— Förderung der Ziegenzucht. Die Landwirtschaftskammer beachtet zur Förderung der Ziegenzucht in der zweiten Hälfte des Monats August einen gemeinschaftlichen Bezug von Zuchtsiegen (Bode, Mutterziegen und Lämmer) durchzuführen. Der Bezug erstreckt sich auf die Beschaffung von Tieren des einfarbig-weißen, hornlosen Schweizerstammes (Saanenziegen), bei genügender Bestellung auch auf andere Ziegenrassen.

— St. Gefahren der Entenjagd. Am 1. Juli beginnt in allen deutschen Staaten die Jagd auf Enten und anderes Wassergeflügel, und so hohen Genus sie auch dem echten Weidmann gewährt, so birgt sie andererseits leider sehr große Gefahren in sich, denn auf keiner Jagd rächt sich jede Voreiligkeit, Unvorsichtigkeit und Unkenntnis so schwer, wie gerade auf der Wasserjagd; es ist daher angebracht, wenn man sich diese Gefahren gerade jetzt ins Gedächtnis zurückruft. Niemand soll der Jäger, selbst wenn er ganz allein jagt, auf niedrig über das Schilf streichende Enten schießen, denn er sieht und weiß nicht, wohin die Schrote fliegen, die sehr leicht Rohrschnieber oder andere in der Nähe des Wassers arbeitende Menschen gefährden können. Auch soll man nicht auf schwimmende Enten im Schilf schießen, da hierdurch außer Menschen vor allem die braven Hunde gefährdet werden, denn es kommt in jedem Sommer immer wieder vor, daß ein hitziger Schilf, in der Meinung, eine Ente vor sich zu haben, einen Hund erschreit, der schwimmend den Kopf zum Wasser heraussteckt. Wenn mehrere Schützen sich in einem Kahn befinden, ist äußerste Vorsicht dringend nötig, die kleinste falsche Bewegung mit gespanntem Gewehr kann die Kameraden in Gefahr bringen oder ihnen doch bestenfalls zu einem unfreiwilligen kalten Bad verhelfen. Bei der Jagd auf moorigem Boden muß man sich sehr vorsehen; ist der Boden ohne feste Stellen, auf die man springen kann, dann ist ein Betreten zu widerraten, denn die so friedlich wie ein saftgrüner Pflanzen Teppich daliegende Fläche ist voller Tüde, die Oberfläche hebt und schwankt bei der Berührung mit dem Fuße bedenklich, tritt man fester auf, dann sinkt sie ein und bricht schließlich durch, das schwarze Wasser

gurgelt aus der Tiefe empor, und ehe der Jäger sich in Sicherheit bringen kann, sinkt er ein in den schwarzen Schlamm, oft gleich bis unter die Arme, so daß er sich allein gar nicht herausheben kann, sondern bei jeder Bewegung immer tiefer sinkt. Man soll daher derartige Jagdgründe nur in Gesellschaft von Kameraden betreten.

Karlsruhe als Feststadt.

— Karlsruhe, 1. Juli. Zum fröhlichen guten Verlaufe eines Festes gilt es als eine der ersten Hauptbedingungen, daß die Feststadt sich in ein würdiges, festliches Gewand kleidet. Wo dies fehlt, da fehlt die richtige Festesfreude. Wenn jetzt am Sonntag die Schützen aus allen Ecken Deutschlands bei uns ihren Einzug halten, dann muß Karlsruhe als wahre Feststadt im festlichen Gewand dastehen. Jeder Bürger, der in sich auch nur einen Funken Lokalpatriotismus verspürt, wird mit Freuden sein Haus festlich schmücken, wo es gilt, ein allgemeines Bürgerfest zu begehen. Es muß ein Fahnengewand sein, durch den die Schützen bei ihrem Festzuge ziehen.

Die Schützenzüge in andern Städten, so in Mainz, Bonn, Düsseldorf, München, sind weit und breit bekannt. Dort nimmt die gesamte Bevölkerung regen Anteil an den Schützenfesten; nicht nur durch prächtige Dekorationen, nein noch weit mehr, dort sucht das Bürgertum eine Ehre darin, die fremden Schützen im Zuge zu bewirten und sie schier mit einem Blumenregen zu überschütten. Diese Festfreudigkeit ist für diese Städte keineswegs von Nachteil, sie sind bekannt im ganzen Deutschen Reiche, daß man dort feste zu feiern versteht und jedermann folgt gerne dem Rufe dieser Städte zu rechtlichen Festtagen, denn man weiß, daß man dort wohl und gut aufgehoben ist.

Karlsruhe, unsere badische Residenz, die in ihrer Anlage ein Schmuckstück ist, darf bei einem Feste, wie das 24. Verbands-schießen auch in der Festesstimmung keinesfalls zurückbleiben. Auch hier soll Gastfreundschaft den Fremden empfangen, auch hier soll der Fremde den Einbruch von den fröhlichen, heiteren Karlsruhern mit nach Hause nehmen.

Sie gilt es für unsere Bürgerschaft zu zeigen, daß auch ihr rheinisches Blut innewohnt, daß auch ihr die zeremonielle Steifheit verpönt ist. Darum glaubt der geschäftsführende Ausschuss keine Schilbitten zu tun, wenn er die Karlsruher Bürgerschaft zur allgemeinen Anteilnahme auf den Plan ruft. Jedes Haus zeige ein festliches Gewand, ein jeder Karlsruher Sorge für die nötige Feststimmung für sich und die Fremden, damit das 24. Verbands-schießen in unserer Stadt würdig begangen werden kann.

Lezte Telegramme der „Badischen Presse“.

— Kiel, 1. Juli. Der Kaiser begab sich heute früh an Bord des „Meteor“, um die heutige Wettfahrt nach Travemünde mitzugleichen. Mit dem Kaiser gingen an Bord sämtliche Herren des Gefolges, ferner der Gefandte Graf von Götze und Fregattenkapitän Karpf.

— Allenstein, 1. Juli. (Privat.) Frau von Schönebeck-Weber verlor heute nachmittag die Pulsader zu durchschneiden. Der Versuch wurde jedoch rechtzeitig abgebrochen. Die Verletzung ist nicht lebensgefährlich. Der Zustand der Angelegten ist derartig, daß sie morgen nicht verhandlungsfähig sein dürfte.

— Sigmaringen, 1. Juli. Die Unteroffizier-Vorschule Neubreisach wird mit dem 1. Oktober 1910 hierher verlegt. Die entsprechende Entschließung des Kaisers ist schon bekannt gegeben.

— Konstantinopel, 1. Juli. Die Meldungen von angeblichen militärischen Maßnahmen entbehren jeder Grundlage. Es haben an der Grenze weder Truppenverschiebungen stattgefunden, noch sind solche in Aussicht genommen.

Der neue preussische Finanzminister.

M. Köln, 1. Juli. (Privat.) Zur Ernennung des bisherigen Magdeburger Oberbürgermeisters Dr. Penke zum preussischen Finanzminister wird der Rhein. Provinzialparlament von unterrichteter Seite aus Magdeburg gemeldet, daß man in dortigen Kreisen sich nicht zu der Ansicht verstehen kann, welche den neuen Finanzminister kurzweg liberal oder nationalliberal nennt. Obgleich Dr. Penke nach außen hin stets für den Liberalen gehalten, beweist gerade seine Magdeburger Amtsführung, daß er in jedem Fall auf das sorgfältigste vertriebt, irgendwo mit den Interessen der Regierung in Konflikt zu geraten. Abgesehen von Fällen, welche ausschließlich die Magdeburger Kommunalverwaltung angehen, trat dies besonders scharf bei der Reichsfinanzreform und der preussischen Wahlreform hervor. Bei beiden Gelegenheiten lehnte Dr. Penke es für seine Person grundsätzlich ab, daß die Vertretung der Stadt Magdeburg in liberalem Sinne dazu Stellung nehme. Bei der Abstimmung über die preussische Wahlreform im Herrenhause stellte er sich nicht auf die Seite seiner Kollegen, der übrigen Oberbürgermeister, sondern enthielt sich bezeichnenderweise der Abstimmung. Unbeschadet seiner mehrfach gerühmten Bedeutung als Verwaltungsbeamter ist man nach seinem bisherigen, sonstigen Verhalten der Regierung gegenüber ohne weiteres berechtigt, Dr. Penke als konservativen Mann und zwar von ziemlich stark bürokratischer Färbung zu bezeichnen.

Venn und Sons zu Greenwich den zwischen Potsdam-Magdeburg-Hamburg verkehrenden Güter- und Personendampfern gegeben hatten. Der „Julio“, der bei 75 Fuß Länge, 14 Fuß Breite und einem höchsten Tiefgang von 12 Zoll nur fünfzig Personen fassen konnte, war von Tischern in den Verkleidungen der Hamburg-Magdeburger Dampfschiff-fahrts-Gesellschaft zu Buda erbaut und mit einer horizontal liegenden Hochdruckdampfmaschine von sechzehn Pferdekraften und einem Lokomotorhülsenfeld ausgerüstet. Von Magdeburg war er durch den pflaurenischen Kanal über Havel und Spree nach Berlin in zwanzig Fahrstunden gekommen.

Die Ausstellung fand gewaltigen Zulauf. Berlin wimmelte von Fremden und die Hoteliers truben sich vergnügt die Hände. Auch der Hof nahm an ihr lebhaften Anteil. Der König gab am 5. Oktober in Sanssouci ein großes Fest, zu dem 500 Aussteller geladen waren. Nach einer Rundfahrt durch die königl. Gärten in hundert Wagen fand im Neuen Palais die Aufführung von „Figaros Hochzeit“ und dann ein Diner statt, bei dem an Tischchen zu acht Personen serviert war. Nach Schluß der Ausstellung ergoß sich ein Ordens- und Medaillenregen, der größtes Entzücken erweckte. Das war die erste deutsche Gewerbeausstellung in Berlin, die erste des deutschen Zollvereins und überhaupt die erste größere Gewerbeausstellung in Deutschland.

Kleine Zeitung.

— Eine Höllemaschine in einem englischen Handelsdampfer. Im Verlaufe der Untersuchung einer Explosion, die sich auf dem Dampfer „Selworth“ ereignete und diesen zwischen Los Palmas und Sevilla zum Sinken brachte, haben sich allerlei Einzelheiten ergeben, die auf einen verbrecherischen Anschlag durch eine Höllemaschine schließen lassen. Es ist zunächst festgestellt, daß die „Selworth Line“ den Dampfer, der 266 000 Mark gekostet hatte, für 315 000 Mark versichert hatte. Die Explosion ereignete sich, als der Dampfer Los Palmas 23 Stunden hinter sich hatte. Es war zur Nachtzeit, und als die Mannschaft an Deck erschien, bemerkte sie, daß das Wasser in Mannschilde durch ein Leck in das Schiff einströmte. Ein Sachverständiger meinte, der Sprengstoff sei mit großer Sachkenntnis gerade an der für das Schiff gefährlichsten Stelle zum Explodieren gebracht worden. Der Mannschaft wurde befohlen, sofort die Rettungsboote niederzulassen,

Zur Revision des französischen Zolltarifs.

— Paris, 1. Juli. Handelsminister Jean Dupuy hielt in Bordeaux bei einem von der Handelskammer veranstalteten Bankett eine Rede, in der er die Revision des Zolltarifs besprach und u. a. sagte: Gewiß, wir können nicht sagen, daß dieses Werk ein vollkommenes ist, aber es ist in dieser Form von dem Lande angenommen worden. Außerhalb Frankreichs ist dies allerdings nicht der Fall. Deutschland gibt uns gegenwärtig seine sehr ernste Unzufriedenheit kund durch die volle Anwendung des im vorigen Jahre votierten Gesetzes. Wir werden unser Möglichstes tun, damit die deutsche Regierung nicht in einen unbarmherzigen Zollkrieg mit uns eintritt. Die Drohungen Belgiens sind nicht minder ernst, aber die gegen uns geplanten Zollmaßregeln sind so übertrieben, daß keine Regierung der Welt einen solchen Angriff ertragen könnte. Falls der diesbezügliche Gesandtschaftsbesuch vom belgischen Parlament angenommen würde, so würde hierdurch die belgische Grenze für unsere gesamte Industrie gesperrt werden und ein wirtschaftlicher Bruch zwischen beiden Ländern die Folge sein.

Die Ereignisse in Marokko.

— Ouan, 1. Juli. Die Aufständischen des Obersten Peraud ist gestern in Taurier eingetroffen und von den Eingeborenen freundlich aufgenommen worden, da nunmehr die Ruhe und Sicherheit bis an den Mulajastuh gewährleistet ist. Der Generalgouverneur Jannart hat in Begleitung des Generals Lauffen eine Besichtigungstour in das Emi Snaissen-Gebiet unternommen, wo Ansiedler aus Ouan eine blühende Ortschaft gegründet haben.

— Tanger, 1. Juli. Die Ereignisse bei Kasla haben bei den Marokkanern, besonders bei der gebildeten Klasse, große Erregung hervorgerufen. So äußerte sich der erst kürzlich aus Paris zurückgekehrte Finanzminister El Motri verschiedenen Besuchern gegenüber, daß das ungerechtfertigte Vorgehen gegen Tabla ihn mit tiefer Betrübnis erfüllte. Das Niedererschlagen vieler hundert harmloser Berber sei geeignet, die lange Arbeit, mit Frankreich zu einem Abkommen unter harten Bedingungen zu gelangen, zunichte zu machen. Der Sultan habe großes Entgegenkommen gezeigt; jetzt sei zu befürchten, daß der Vorgang von Tabla ernste Rückwirkungen haben werde.

Weiteren Text (u. a. Landtags- und Schwurgerichtsbericht, Versammlungen und Kongresse, Karlsruher Strafkammer) siehe Seite 4 und 6.

Schiffsnachrichten des Norddeutschen Lloyd.

Mitgel. durch Passagierbüro v. Fr. Kern, Karlsruhe, Karlsruherstr. 22. — Bremen, 1. Juli. Angkommen am 28. Juni: „Bonn“ in Pernambuco; am 29. Juni: „Scharnhorst“ in Genoa, „Dort“ in Hongkong; am 30. Juni: „Königin Luise“ in Newyork, „America“ in Santos, „König Albert“ in Neapel. Abfährt am 30. Juni: „Frankfurt“ von Borkum Riff. Abgegangen am 29. Juni: „Prinz Heinrich“ von Alexandria, „Schleswig“ von Marseille; 30. Juni: „Seydlitz“ von Fremantle, „Goeben“ von Rotterdam, „König Albert“ von Neapel, „Hannover“ von Galveston, „Prinz Friedrich Wilhelm“ von Newyork, „Erlangen“ von Lissabon.

Briefkasten.

F. K.: Es muß „Alten“ heißen.
W. F.: Ihr Los hat nichts gewonnen.

In der heutigen schnelllebenden Zeit haben nur Dinge Anrecht auf tiefere Beachtung, die vermöge ihrer Eigenart sich wesentlich von den Erscheinungen des Alltags loslösen können. Zu dieser „Klasse für sich“ zählt auch die Sonder-Veranstaltung

95 Pfennig-Tage

arrangiert von der Firma Geschw. Knopf, hier, Kaiserstrasse

die Samstag den 2. Juli or. beginnt.

Ein Blick auf die in den Schaufenstern der Firma ausgestellten Artikel zeigt uns ein Bild von nicht zu übertreffender Vielseitigkeit u. stempelt, da die Preise sämtlicher Artikel sehr niedrige und volkstümliche sind, diese Veranstaltung zu einer Kaufgelegenheit ersten Ranges, deren Beachtung allen Interessenten zu empfehlen ist.

Deutschlands erste Gewerbe-Ausstellung.

Im Hinblick auf die Weltausstellung in Brüssel mag daran erinnert werden, daß Deutschland eine Weltausstellung noch nicht gehabt hat. Daß ihm diese Entschamkeit zum Schaden gereicht hätte, läßt sich nicht behaupten. Es ist bisher stark in Provinzial-, Lokal- und Fachausstellungen gewesen und hat mit ihnen ungemeln anregend in weiten Kreisen des Volkes gewirkt. Anstrengungen, wenigstens eine deutsche Gewerbeausstellung zu veranstalten, sind schon frühzeitig gemacht worden, haben aber nur einen beschränkten Umfang erreicht.

Zuerst veranstaltete eine solche im Jahre 1842 die Stadt Mainz. Sie war nur klein und vermochte kein zutreffendes Bild von der industriellen und gewerblichen Tätigkeit Deutschlands zu geben. Die erste eigentliche Gewerbe-Ausstellung veranstaltete dann im Jahre 1844 die Stadt Berlin, wo Lokalausstellungen schon in den Jahren 1822 und 1827 stattgefunden hatten. Die Anregung war von der Politischen Gesellschaft ausgegangen und die Ausführung erfolgte durch den Staat unter Genehmigung des Königs und in Uebereinstimmung mit den zum deutschen Zoll- und Handelsverein verbundenen Regierungen. Am 10. Februar 1844 erließ der preussische Finanzminister eine Einladung an die Gewerbetreibenden sämtlicher Zollvereinsstaaten und bereits am 15. August desselben Jahres konnte die feierliche Eröffnung der Ausstellung stattfinden — im königlichen Zeughaus. Eine eigenartige Unterkunft hat wohl selten eine Ausstellung gehabt. Die Leistungen deutscher Industrie boten sich dar in der Nachbarschaft von Gewerkepyramiden und allen möglichen Kanonen. In acht Abteilungen waren trotz des beschränkten Raumes nicht weniger als 3053 Aussteller vertreten, darunter 1954 aus Preußen und unter diesen 700 aus Berlin. Die Berliner erzielten großes Lob für ihre Arbeiten in der Metallindustrie, im Maschinenbau, in der neu aufblühenden Textilindustrie und in der sich kräftig entwickelnden chemischen Industrie. Zwei Ausstellungsobjekte lagen vor Unter auf der Spree an Kupfergraben. Es waren zwei Raddampfer, die die sonst sehr gleichmütigen Berliner in Staunen setzten. Das größere Boot war die für den königl. Hof bestimmte „Alexandra“, die in der Folgezeit langdauernde Dienste geleistet hat, das kleinere Boot der für eine Stettiner Gesellschaft bestimmte „Julio“. Die „Alexandra“ gebaut in der Maschinenbauanstalt der Seehandlg. zu Moabit, wies 2 Maschinen mit schwingendem Zylinder und Röhrenkessel auf, wie sie

und ein italienisches Dampfschiff, das des Weges kam, nahm sie auf und brachte sie nach Cardiff. Der Kapitän des Schiffes meinte, daß eine Höllemaschine in das Schiff geschmuggelt worden sei. Der Vertreter der „Selworth Line“ erklärte, das Schiff sei nur deshalb so hoch versichert worden, weil Lloyds sich auf eine kleinere Versicherung nicht einlassen wollten. Man sieht dem Berichte des Inspektors der Handelsmarine über diesen Fall mit großem Interesse entgegen.

DK. Eine merkwürdige Vergiftungs-Affäre wird aus Lissabon gemeldet: Vor einiger Zeit ließen sich eine Anzahl Franziskaner Mönche in Estaban nieder, gerieten aber bald mit den Bewohnern des Distriktes in Konflikt, die nichts von den neuen Gästen wissen wollten. Vor einem Monat machte nun eine Edgar Bauern einen Angriff auf das Kloster der Mönche, sie konnten aber nicht eindringen, trotzdem sie bewaffnet waren, und es gelang ihnen auch nicht das Kloster in Brand zu stecken, was sie wiederholt versuchten. Die Mönche verteidigten ihr Kloster tapfer, bis Hilfe herbeikam. Drei der Mönche wurden damals verwundet. Dann hörten die Angriffe plötzlich auf und man bemerkte nichts weiter von der Feindseligkeit der Bauern bis plötzlich vor einigen Tagen alle Mönche erkrankten, die an dem Abendessen teilgenommen hatten. Die Ueberreste des Essens wurden untersucht und man fand, daß die Suppe vergiftet gewesen war. Zwei der Mönche sind bereits gestorben, und es ist zu befürchten, daß zwölf, die noch schwer krank sind, auch nicht mit dem Leben davon kommen werden. Man nimmt an, daß die Bauern die Anfänger des Verbrechens sind.

Sport-Nachrichten.

— Karlsruhe, 1. Juli. Für die geschmackvolle Ausstellung seiner wertvollen Fürsten- und Staatspreise erhielt der hiesige Schwimmerverein „Poseidon“ vom Schwurgericht der „Jla“ eine Ehren-Urkunde zuerkannt.

Den „Preis von Grunewald“, ein 25 Kilometer-Rennen hinter Motorschrittmachern, konnte der in dieser Saison erfolgreiche Dauerfahrer Adolf Schulze auf seinem leichtlaufenden Brennabor-Rade gewinnen. Aus dem gleichzeitig abgehaltenen Verfolgungsrennen ging der Berliner W. Teichner ebenfalls auf Brennabor als Sieger hervor.

Badischer Landtag.

108. Sitzung der Zweiten Kammer.

1. Juli. Präsident Rohrhurst eröffnete 9 1/2 Uhr die Sitzung. Am Regierungstisch: Regierungskommissäre. Sekretär Abg. Odenwald (Vollsp.) zeigte die neuen Eingaben an. Der Präsident machte kurze geschäftliche Mitteilungen, worauf in die Tagesordnung eingetreten wurde.

Abg. Schmud (Ztr.) berichtete namens der Kommission für Justiz und Verwaltung über den von der Ersten Kammer abgeänderten Gesetzentwurf.

die Abänderung des Verwaltungsgebühren-gesetzes

betr. In ihrer 84. Sitzung hat die Zweite Kammer das Gesetz beraten und mit den von der Kommission beantragten Änderungen genehmigt. Die Erste Kammer hat inzwischen das Gesetz gleichfalls angenommen, an ihm aber einige Änderungen eintreten lassen. Zwei dieser Änderungen sind lediglich formeller Art. Die dritte Abänderung hat einen materiellen Charakter und sieht zu § 29 folgenden fünften Absatz vor: „In Angelegenheiten der offenkundig Armen und der zum Armenrecht Zugelassenen (§ 114 C.P.D.) unterbleibt die Erhebung von Gebühren für Auskunftserteilung auf den polizeilichen Weisestellen.“ Die Kommission erklärt sich mit den vom anderen Hause beschlossenen Änderungen einverstanden und stellt den Antrag, dem Gesetze in der von der Ersten Kammer beschlossenen Fassung zuzustimmen.

Der Gesetzentwurf wurde ohne Debatte einstimmig angenommen.

Abg. Reinhard (Ztr.) berichtete darnach namens der Petitionskommission über die Petition des Gemeinderats Weisweil, die Verlängerung des Rheinuferbaues am Rheinbau bei Weisweil. Die Kommission beantragte empfehlende Ueberweisung der Petition.

Abg. Jehr. von Gleichenstein (Ztr.): Es handelt sich bei dieser Petition um zwei von der Wasserbauinspektion veranlaßten baulichen Veränderungen am Einlauf des Rheins in den Rhein bei Weisweil. Diese Veränderungen sind im Interesse der Großschiffahrt vorgenommen worden. Sie erzeugen aber Wirbel, unter denen die einheimische Schiffahrt zu leiden hat und die Fischerei geschädigt wird. Dazu kommt, daß bei Hochwasser eine Stauung eintritt, die gefährlich werden kann. Ich halte daher die Beschwerden der Weisweiler für begründet und bitte deshalb das Haus, dem Antrage zuzustimmen, damit die Zustände gebessert werden.

Abg. Krüger (Soz.) befürwortete gleichfalls die Annahme des Kommissionsantrages.

Abg. Pfeifferle (natl.): Auf Grund der Kenntnis der Verhältnisse muß man dazu kommen, die Wünsche der Gemeinde Weisweil zu unterstützen. Die Art und Weise, in der die Wasserbauinspektion vorgegangen ist, ist für die Interessen der Gemeinde Weisweil schädlich. Es wäre daher dringend zu wünschen, wenn den Wünschen Weisweils Rechnung getragen würde. Auch bitte ich das Haus, dem Antrag der Kommission zuzustimmen.

Abg. Kramer (Soz.) trat diesen Ausführungen bei. Ich habe mir die Verhältnisse an Ort und Stelle angesehen und muß auf Grund meiner Wahrnehmungen sagen, daß das Werk der Regierung verfehlt ist. (Seitertzeit.)

Präsident Rohrhurst: Sie dürfen nicht sagen, daß ein Werk der Regierung verfehlt ist. (Seitertzeit.)

Kaurat Kupferschmid legte die technischen Gründe und Grundzüge dar, nach denen die Rheinbauinspektion bei der Anlage gehandelt hat. Die Ausführungen geschahen auf Grund der bisherigen Erfahrungen. Es muß bei diesen Arbeiten beachtet werden, daß die Rieselbänke sich fortwährend verschieben und auch der Talweg sich verändert. Darauf mußte bei dem Bause Rücksicht genommen werden. Die Leute in Weisweil haben die Art wie vorgegangen, falsch aufgefaßt. Den Wünschen der Gemeinde in Weisweil wurde in jeder Weise entgegengekommen.

Ministerialdirektor Kramers: Es wird nicht möglich sein, den Tiefbau, wie er errichtet wurde, zu beseitigen im Interesse der Großschiffahrt. Dagegen wird die Wasserbauverwaltung sehr gerne prüfen, ob den Wünschen nicht dadurch Rechnung getragen werden kann, ob nicht der angelegte Tiefbau auf Normalhöhe erweitert werden kann. Wir werden auch weiter prüfen, auf welche Weise die bestehenden Beschwerden beseitigt werden können.

Nach einem Schlusswort des Berichterstatters Reinhard (Ztr.) wurde der Kommissionsantrag angenommen.

Abg. Schmud (Ztr.) erstattete darnach namens der Kommission für Justiz und Verwaltung Bericht über die Petition des Badischen Gärtner-Verbandes um Aufhebung der Transferierungsverordnung.

In gleichem Betreff sind schon wiederholt Petitionen an den Landtag gekommen und von diesem der Regierung jeweils zur Kenntnisnahme überwiesen. Die jetzt eingekommene Petition wurde der Regierung zur Neuerung überwiesen, sie ist aber auf dem Rückwege an die Kammer mit der Regierungserklärung in Verlust geraten. Es liegt uns eine Abschrift der Regierungserklärung vor. Aus ihr ist zu entnehmen, daß die Regierung schon jetzt in Fällen, in denen eine Rücksicht angebracht war, einen Nachlaß gewährte. Die Regierung lehnt aber eine Änderung des Verwaltungsgebührengesetzes ab, ehe die Gewerbeordnung geändert ist. Die Kommission gelangte auf Grund ihrer Prüfung der Petition zu dem Antrage, das Haus wolle das Gesuch der Regierung in dem Sinne empfehlend überweisen, daß bei der in Aussicht stehenden Änderung des Verwaltungsgebührengesetzes eine Ermäßigung der Transferierungsverordnung eintritt.

Das Haus stimmte nach einer kurzen Debatte, an der sich die Abg. Kramer (Soz.), Geiß (Soz.) und Ministerialdirektor Dr. Glöckner beteiligten, der Erklärung, daß die Regierung mit dem Antrage einverstanden sei, dem Antrage zu.

Abg. Rödel (Ztr.) berichtete für die Petitionskommission über das Gesuch der Affentaler Wingervereinigung Böhlerthal G. m. b. H. um Genehmigung der Errichtung eines Affentaler Weinstückchens. Von der Kommission wurde beantragt, die Petition der Regierung empfehlend zu überweisen.

Ministerialrat Dr. Glöckner: Den Standpunkt der Kommission kann die Regierung nicht teilen. Es muß überhaupt die Frage aufgeworfen werden, ob es angängig erscheint, zu einem schwebenden Rechtsstreit in der Weise Stellung zu nehmen, wie dies durch den Antrag gesehen soll. (Sehr richtig auf verschiedenen Seiten.) Dazu kommt, daß das Gesuch nicht in der vorgeschriebenen Weise enthielt. Der Redner ging sodann des Näheren auf den Inhalt der Petition ein und wies an der Hand der in Betracht kommenden gesetzlichen Bestimmungen nach, daß die in der Sache ergangene Entscheidung der unteren Verwaltungsbehörde zutreffend erscheine.

Zweiter Vizepräsident Dr. Heimbürger hat inzwischen den Vorsitz übernommen.

Abg. Dr. Frank (Soz.) erhielt das Wort zur Geschäftsordnung und bemerkte, daß nach den Erklärungen, die heute die Regierung vorgebracht, neue Gesichtspunkte aufgetaucht sind, die einer näheren Prüfung bedürfen. Er beantragt, die Petition an die Kommission zurückzuverweisen.

Abg. Rebmann (natl.) unterstützte diesen Antrag.

Nach kurzen Bemerkungen der Abg. Dr. Jehrter (Ztr.), Dr. Vogel-Kastatt (Vollsp.) und Dr. Frank (Soz.) wurde dem Antrag auf Zurückverweisung mit großer Mehrheit zugestimmt.

Abg. Reinhard (Ztr.) erstattete sodann Bericht namens der gleichen Kommission über die Petition des Schuhmanns a. D.

A. Glatt in Freiburg um Wiederverwendung im Staatsdienste bezw. Gewährung eines Ruhegehalts. Der Antrag der Kommission ging dahin, daß über die Petition zur Tagesordnung übergegangen werden soll, daß aber die Regierung dem Petenten eine Unterstützung gewähren möge.

Der Antrag fand ohne Debatte Annahme.

Abg. Wiedemann (Ztr.) berichtete über die Petition des Hermann Zeitmohr in Aßern um Erteilung der Erlaubnis zum Betrieb einer Schaafwirtschaft. Der Kommissionsantrag lautete auf Uebergang zur Tagesordnung.

Nach kurzen Ausführungen des Abg. Kramer (Soz.), Ministerialdirektor Dr. Glöckner, Abg. Maier (Soz.), Abg. Rödel (Ztr.) wurde dem Antrage zugestimmt.

Abg. Müller-Schopfheim (Soz.) erstattete Bericht über die Petition des Bundes der technisch-industriellen Beamten — Süddeutscher Agitationszentrale —, die Abänderung der Gewerbeordnung betr. Die Petenten erstreben

die Aufhebung der Konkurrenzklausei in den Arbeitsverträgen. Die Kommission beantragt, die Petition der Regierung empfehlend zu überweisen.

Abg. Hummel (Vollsp.) trat in längeren Darlegungen für das Bestreben der Petenten ein. Es handelt sich hier um den Schutz einer großen Anzahl unserer Mitbürger, die einen ersten Kampf um das Leben führen. Die Ausbeutung der Arbeitskräfte durch die Konkurrenzklausei hat eine Ausdehnung angenommen, gegen die man entschieden vorgehen muß. Was in dieser Beziehung oft geschieht, ist in höchstem Maße verwerflich. Es ist zu hoffen, daß diese Angelegenheit durch die Reichsregierung eine baldige befriedigende Regelung findet.

Dem Kommissionsantrag wurde hierauf die Zustimmung erteilt. Abg. Geiger (natl.) berichtete über die Petition der Witwe B. G. Jiesle in Freiburg um Unterstützung. Es wurde von der Petitionskommission beantragt, über das Gesuch zur Tagesordnung überzugehen.

Abg. Jehrenbach (Ztr.) trat für die Petition ein und stellte den Antrag auf Ueberweisung zur Kenntnisnahme.

Der Antrag Jehrenbach wurde angenommen und sodann die Sitzung geschlossen.

Nächste Sitzung: Samstag 9 Uhr. Tagesordnung: Berichte der Eisenbahnkommission.

Versammlungen und Kongresse in Baden.

Wörzheim, 30. Juni. Am 19. Juni d. Js. hat im Gasthaus zum „Königlichen Kaiser“ in Wörzheim die diesjährige Hauptversammlung der Vereinigung ehemaliger Angehöriger des Groß. Bad. Genarmee-Korps stattgefunden. Infolge Beurlaubung des Vorsitzenden wurde die Versammlung vom Rechnungsführer bezw. Schriftführer der Vereinigung geleitet. Nach Begrüßung der Erschienenen gedachte der Rechnungsführer auch der verstorbenen Kameraden Leopold Friedrich Metz, Auenheim, Wilhelm Geier, Baden, Josef Eisele, Heilbronn, und Philipp Stetter, Schwetzingen. Zur Ehrung derselben erhoben sich die Anwesenden von ihren Sitzen. Der Jahresbericht, sowie die Geschäftsführung des Vorstandes fand allgemein Anklang. Eine längere, rege Aussprache über Anträge zur Sterbefürsorge wurde aus der Mitte der Versammlung herbeigerufen. Den Ausführungen der Herren Graier, Geyer, Waldenmaier und Leutner wurde mit Interesse gefolgt. Nach einer Ansprache auf den Großherzog, wurde die Hauptversammlung durch den Rechnungsführer geschlossen.

Wörzheim, 28. Juni. Wie bereits mitgeteilt, hält der Verband selbständiger Kaufleute und Gewerbetreibender Badens den 14. Verbandstag am 2. und 3. Juli hier ab.

e. Freiburg, 27. Juni. Die Landeskonferenz der im Badischen Eisenbahnerverband organisierten Eisenbahnhilfskassen und Bremser findet am 10. Juli im Restaurant „Eichholz“ hier statt.

Aus dem Militärvereins-Verband.

S. Helmsheim (A. Bruchsal), 27. Juni. In Verbindung mit dem 25. jährigen Stiftungsfest der Militärvereine Helmsheim und Oberwiesheim findet hier am Sonntag den 3. Juli, vormittags 10 Uhr, im Gasthaus zum Grünen Baum der diesjährige Abgeordnetentag des Unteren Kraichgau-Militärvereins-Verbandes statt.

Reihen (A. Sinsheim), 27. Juni. Der diesjährige Abgeordnetentag des Unteren Oberrhein-Verbandes des Bad. Militärvereinsverbandes wird Sonntag den 3. Juli, vormittags 10 Uhr, im Rathaus hier, in Verbindung mit dem 25. jährigen Stiftungsfest und Kriegerdenkmals-Entfaltung abgehalten.

Mudau (A. Buchen), 27. Juni. Anlässlich der Einweihung des Reliefs von Großherzog Friedrich I. und der Ueberreichung der von dem Großherzog verliehenen Erinnerungsmedaille an den Kriegerverein Geroltskirchen und Militärverein Kippberg, sowie Ueberreichung eines Gedenkbuches für 25 jährige Vorstandschaft an den Vorstand des Veteranen- und Kriegervereins Mudau, findet am Sonntag den 10. Juli d. J., vormittags 11 Uhr, im Rathaus zu Mudau der Abgeordnetentag des Oberrhein-Verbandes des Bad. Militärvereinsverbandes statt.

Auenheim (A. Rühl), 1. Juli. Der diesjährige Abgeordnetentag des Oberrhein-Verbandes, verbunden mit der Fahnenweihe des Militärvereins Auenheim findet in Auenheim am Sonntag, den 3. Juli d. Js., vormittags halb 11 Uhr, im Vereinslokal des obigen Vereines hier statt.

Binningen (A. Engen), 1. Juli. Am Sonntag, 3. Juli d. Js., vormittags 11 Uhr, findet im Gasthof zur „Krone“ in Binningen der diesjährige 10. Abgeordnetentag des Oberrhein-Verbandes des Bad. Militärvereinsverbandes statt, verbunden mit der feierlichen Uebergabe der von dem Großherzog den Militärvereinen Binningen und Kirchen-Hausen verliehenen Fahnenereinerungsmedaillen mit Schleiße.

Ernte-Aussichten in Baden.

Aus Baden, 27. Juni. Die sommerlich warme Witterung der abgelaufenen Berichtsperiode — Mitte Mai bis Mitte Juni — hat auf das Wachstum sämtlicher Kulturen außerordentlich günstig eingewirkt, so daß deren Beurteilung, und zwar hauptsächlich die der Futtergewächse, eine zum Teil sehr erhebliche Besserung erfahren hat. Die Hagelwetter und wolkendurchdrungenen Regengüsse haben beträchtlichen Schaden angerichtet. Abgesehen von diesen Schädigungen zeigt Winter- und Sommergetreide fast überall einen günstigen Stand und verspricht eine gute Ernte. Die Karloffeln stehen gut. Der Samenansatz bei den Aebeln befriedigt allenthalben.

Welsheim, 25. Juni. Die Heuernte ist qualitativ ziemlich gut und quantitativ gut ausgefallen. Die Arbeiten wurden durch häufige Regengüsse unterbrochen und erschwert. Das Getreide steht recht schön und verspricht reichen Ertrag. Was unsere Landwirte momentan beklagen, ist: Regen und kein Ende. Bessere Witterung wäre daher allseitig erwünscht.

Honnau (A. Rühl), 29. Juni. Seit 14 Tagen sind unsere Futterpläze, Fruchtläder, Karloffeln, Erbsen, Bohnen und Tafeläcker unter Wasser gesetzt. Sehr langsam ging das Wasser etwas zurück. Seit 2 Tagen steigt es wieder von neuem und fñhrt der hiesigen Bevölkerung einen großen Schaden zu. — man schätzt ihn auf 40 000 Mark. Die Bohnen und Karloffeln sind vollständig schwarz, die Erbsen gelb, die Tabakspflanze verschwunden, das Getreide gelb und schwarz, die Aebler durchschmitzt, mit Schlamm und Geröll bedeckt, oder 1—2 Meter tiefe Lächer ausgeschwemmt. Manche Familien trifft es so hart, daß sie kein Futter und keine Karloffeln bekommen. Aus der Konserndarfabrik Sträßburg wurden in letzten Jahren 10—12 000 Mark für Erbsen und einige tausend Mark für Bohnen erlöst. Wenn nun Erbsen,

Bohnen und Tabak kein Geld geben und Karloffeln und Futter fehlen, das Getreide verdorben ist, so kommt manche Familie in größte Not. Seit Jahresfrist ist dies die dritte Wassernot; 1908 im Juli wurden schon die Karloffeln und viele Früchte teilweise vernichtet. Im Januar 1910 verdarb vieles durch Wasser im Keller. Infolge der schlechten Witterung können die beschädigten Aebler für dieses Jahr keine Ernte geben. Wenn die Domäne den Leuten nicht einen mäßigen Anschlag Futter ersteigern läßt oder dafür überläßt und wenn sonst keine Hilfe kommt, wird das Leben hier schwer werden.

Karlsruher Strafkammer.

Karlsruhe, 30. Juni. Sitzung der Strafkammer IV. Vorsitzender: Landgerichtsrat König. Vertreter der Groß. Staatsanwaltschaft: Staatsanwalt Dr. Huber.

Der wegen Betrugs schon vielfach vorbestrafte Tagelöhner Wilhelm Segel aus Gernsbach versteht es, den Darlehensschwindel in ausgiebiger Weise zu betreiben. Mit den bekanntesten Ausreden, die für solche unethische Manöver stets parat sind: „Mein Geld reicht nicht ganz, und ich sollte noch etwas einkaufen, und brauche Fahrgeid zur Heimreise, es langt mir nicht mehr, da ich bei meinen Einkünften zu viel verausgabte,“ und ähnliche Vorpiegelungen erschwandelte sich der Angeklagte in der Zeit von Dezember d. Js. bis Mitte März bei zahlreichen Personen in Dos, Baden und Gernsbach Geldbeträge in Höhe von 50 M. bis 3 Mark. Das Gericht erkannte gegen den Angeklagten unter Anrechnung von 14 Wochen Unteruchungshaft auf 1 Jahr 6 Monaten Gefängnis und 5 Jahre Ehrverlust.

Die Anklage gegen den Tagelöhner Heinrich Jörger aus Balg wegen Beleidigung und Rufbeschädigung gelangte nicht zur Verhandlung. Die Berufung des Gifers Josef Wildemann aus Dorlanden, den das Schöffengericht Ettlingen wegen Körperverletzung zu 25 Mark Geldstrafe verurteilt hatte, wurde als unbegründet verworfen.

Spielplan des Großherzogl. Hoftheaters Karlsruhe.

Samstag, 2. C. 70. Zum erstenmal: Ayrich-Byrich, Fosse mit Ges. in 3 Akt. von Heinrich Wilken und Oskar Justinus, Musik von G. Michaelis. 7/8—11 Uhr.

Sonntag, 3. B. 72: Aida, große Oper mit Ballet in 4 A. von Verdi. 7—10 Uhr.

Dienstag, 5. A. 71. Zierpuppen (Les precieuses ridicules) musikalische Komödie 1 A. von Anselm Göhl. Hierauf: Phantastien im Bremer Katseller, phantastisches Tanzbild.

Donnerstag, 7. B. 71. Bajazzo, Drama in 2 A. und einem Prolog von Leoncavallo. Cavalleria rusticana, Melodrama in 1 A. von Mascagni. 7/8—11 Uhr.

Freitag, 8. A. 72. Ayrich-Byrich, Fosse mit Gesang in 3 A. von Wilken u. Justinus, Musik von Michaelis. 7/8—10 Uhr.

Lezte Vorstellung der Spielzeit.

Samstag, 9. C. 72. Zur Feier des Geburtsfestes des Großherzogs in festlich beleuchtetem Hause: Tannhäuser und der Sängerkrieg auf der Wartburg in 3 A. v. R. Wagner. 7/7 bis gegen 11 Uhr.

Beginn der neuen Spielzeit 1910/11 am Sonntag, den 11. September 1910.

Auszug aus den Ständebüchern Karlsruhe.

Todesfälle: 28. Juni: Mathilde Sühe, alt 87 Jahre, Ehefrau des Kammermüllers Otto Sühe. — 29. Juni: Marie Fränkle, Hauswirtsin, led., alt 42 Jahre; Josef Weber, Bahnarbeiter, Ehemann, alt 48 Jahre, Margarete Schellenberg, alt 72 Jahre, Witwe des Kirchenrats Oskar Schellenberg.

Niemand versäume

in der heißen Jahreszeit sich rote Grütze, Rhabarber- oder Stachelbeergrützen, sowie andere Fruchtspeisen mit

MAIZENA

herstellen zu lassen. „Maizena“ verleiht auf Kuchen, Puddings und Flammern einen besonderen Wohlgeschmack und hohen Nährwert. „Maizena“ ist überhaupt ein unentbehrliches Hilfsmittel in jeder Küche.

Schweiz Kurhaus Melchthal 900 Meter über Meer. Kurhaus Frutt am Melchsee 1920 Meter über Meer via Luzern-Sarnen. Wunderschöne alpine Sommerfrischen. Gut eingerichtete Hotels. Pensionspreis Fr. 6.— bis Fr. 8.—. Illustr. Prospekte durch Familie Egger, Besitzer.

Geschäftliche Mitteilungen.

Wandern und Reisen. Extrafahrt nach Brüssel ab Karlsruhe am Sonntag den 3. Juli 1910. Wir machen auf die von dem Führer der Heidelberger Gesellschaftsreisen, Assistent Volk, arrangierte Extrafahrt nach Brüssel zur Weltausstellung um so mehr aufmerksam, als die Preise für Zimmer in Brüssel schon außerordentlich hoch sind. Die Heidelberger Reisen bieten bekanntlich trotz großer Billigkeit sehr gute Unterkunft und Verpflegung. Prospekte und Teilnehmerkarten sind auch durch die Annoncen-Expedition von D. Frenz in Mannheim E. 2. 18 (Telephon 97) zu beziehen. (Siehe heutiges Inserat.) 6281a

Mit Vorliebe

trägt die elegante Welt

Bertolde-Schuhe Bertolde-Stiefel.

Die glänzenden Erfolge beweisen die Vollkommenheit dieser Marke.

9633

Schuhhaus Bertolde Kaiserstrasse 76 - Marktplatz.

Kostenlos

Regenschirm und andere anerkannt wertvolle Gegenstände bei Benutzung von

Flammers Seife

nur eingewickelt

Flammers Seifenpulver

als die besten für Wäsche u. Haus millionenfach erprobt.



Berkhülle oder Magazin

zu vermieten per 1. Oktober evtl. mit Wohnung. Näheres bei W. Wirth, Gartenstraße 10, Seitenbau. 926069.3.3

Herrschafthaus

Gartenstraße 52, vis-à-vis der Architekturbüros, 2. St., 7 Zimmer, Bad und übliches Zubehör, auf 1. Okt. od. früh. a. vermietet. Näheres evtl. gütigen Willensbaupt an. 92613.3.2

Haus Schubertstraße 23,

1907 erbaut, 9 Zimmer, Centralheizung und Warmwasserbereitung, wegen Neubau preiswert zu verkaufen. Nehme evtl. gütigen Willensbaupt an. 92613.3.2

Jollystraße 18

(freie Lage ohne vis-à-vis) ist die Parterrewohnung, bestehend aus 4 Zimmern, Küche, Bades., 2 Kellerräumen, Mädchenzimmer, 1. Schwabingzimmer, ein Raum für Kochherd, Gartenbenützung, sowie Anteil an baulichem Grundstück auf 1. Oktober d. J. zu vermieten. Anzulegen von 10 bis 12 und 3 bis 5 Uhr. Näheres Ritterstraße 28, im Bureau. 8893*

Waldstraße 50

ist der 3. Stock v. 5 Zimmern mit Balkon, Badezimmer u. per sofort oder später zu vermieten. Näher im Laden daselbst. 9118

Zu vermieten: Nooner, 10,

sofort oder später schöne 4 Zimmerwohnung, die neu hergerichtet wird, mit Bads., Balkon, Veranda, allem Zubehör und Gartenanteil. Näheres Herrenstr. 48, im Grund-u. Hausbesitzer-Verein. 6357a.2.1

4 Zimmer-Wohnung

mit Bad und Zubehör ist auf 1. Okt. zu vermieten. Näheres Sophienstr. 164, 1. St., oder daselbst 5. Stod. 9488*

Manfarden-Wohnung

mit schöner Aussicht, bestehend aus 4 Zimmern, schönes Wohnzimmer, helle Küche mit Gas, Kammer, bequemem hellen Treppenaufgang, ist sofort oder später zu vermieten. Zu erfragen unter Nr. 9269 in der Expedition der „Badischen Presse“. 9394*

Rheinstraße 25,

ist eine schöne Wohnung in 3. St. von 4 Zimmern, Badezimmer nebst Zubehör per sofort oder später zu vermieten. 926356

Neubau.

Ede Kaiser-Allee und Säbelschule sind große, sonnige Dreizimmerwohnungen mit und ohne Bad, Manfarden und Kammer auf 1. Oktober zu vermieten. Näheres im Bau oder Nooner, 24, im Bureau. 9394*

Einzimmerwohnung,

partierre, ohne vis-à-vis, bestehend aus geräumigem Zimmer, Küche und Keller, per 1. Oktober zu vermieten. 9261.2.1

Gartenstraße 75, 2. Stod.

Bücherstraße 21 ist ein Zimmer mit Küche u. Keller an Frau u. kinderloses Ehepaar per 1. Juli zu vermieten. 8940*

Büchleinstraße 5 ist im Quersbau

der 2. Stod von 4 Zimmern, Küche u. Keller, auf 1. Oktober zu vermieten. 926384

Durlacherstr. 6, 2. Stod, ist auf

1. Okt. eine 4 Zimmer-Wohnung zu vermieten. Näheres im Laden daselbst oder Georg-Friedrichstraße 32, 2. St. 9512.3.3

Durlacherstr. 9, zunächst der Kaiserstr.

ist eine schöne Wohnung mit 3 Zimmern, Küche u. Zubehör, sofort zu vermieten. 927046.2.1

Durlacherstr. 52, 2. Stod, ist ein

Zimmer, Altkoch, Küche, Keller, zu vermieten. 927008

Gienlohrstr. 41 ist der 2. Stod,

6 schöne Zimmer, Küche, Bades., 2 Mans., 2 Keller, sogl. od. später zu vermieten. 926208

Gerwigstraße 4, ist eine 3 und 4

Zimmerwohnung der 1. Oktober zu vermieten. 927009

Gerwigstraße 22 ist eine, große

3 Zimmerwohnung, Küche mit Veranda, Manfarden u. Keller, per 1. Oktober zu vermieten. Zu erfragen part., rechts. 927024

Mieter- u. Bauverein Karlsruhe

c. G. m. b. H.
Wir haben auf 1. Oktober 1. J. zu vermieten:
Gerwinusstr. 6, I., eine Wohnung von 2 Zimmern u. Zubeh.
Gerwinusstr. 6, II.,
Vererbungen wollen im Bureau, **Stiftungsstr. 3** erfolgen. Die Vergebung findet am Samstag den 2. 1. Mis., abends 7 Uhr im Bureau statt. 9610.2.2
Der Vorstand.

Laden in bester Lage.

Herrenstraße 20, 2. Laden nächst Edeka Kaiser- u. Herrenstraße, mit zwei großen Schaufenstern, ca. 75 qm, inmitten erster und lukrativster Geschäfte, per 1. April 1911 vorteilhaft zu vermieten. Die Fassade wird aufs allermodernste umgebaut; Wünsche werden berücksichtigt. Näheres bei 8734.20.18

H. Landauer, Kaiserstraße 183.

Kaiserallee 63, II., 4 Zimmer,

Bad, Balkon, Veranda mit Zubeh. per sofort zu vermieten. 926576

Karl-Wilhelmstraße 30, partierre,

4 Zimmerwohnung mit Alkohl u. Badezimmer nebst Zubeh. auf 1. Oktober zu vermieten. 926906

Klaudiusstraße 39, im Laden, ist

eine schöne 3 Zimmerwohnung mit Badezimmer sowie 2 Zimmerwohnung mit Manfarden auf 1. Okt. zu vermieten. 926860.2.2

Königsstraße 40 ist im 4. Stod

schöne Wohnung, 3 Zimmer, Küche, Keller, Manfardenlammer auf 1. Oktober zu vermieten. Erfragen daselbst im Laden. 926993.2.1

Kriegstraße 12, 3. Stod, ist eine

schöne, geräumige 6 Zimmer-Wohnung in freier Lage mit od. ohne Magazin auf 1. Oktober zu vermieten. Näher, beim Eigentümer, **Wegscheiderstr. 37, III.** 927009

Leffingstraße 9 ist eine schöne

Wohnung mit Erker, ohne vis-à-vis von 6 Zimmern, Badezimmer nebst Zubeh. auf 1. Oktober zu vermieten. 926999

Leffingstraße 45, 3. Stod, nächst

Kriegstraße, sind 5 Zimmer, Balkon, Manfarden, auf 1. Okt. zu vermieten. Näheres daselbst oben **Noonerstr. 9, 2. St.** 926836.5.2

Luisenstraße 52, Querbau II., 1.,

2 Zimmerwohnung mit Zub. auf 1. August zu verm. Einzulegen von 11-1 u. v. 5 Uhr ab. 926143

Philippstr. 2111 ist zum 1. August

eine Wohnung von 2 Zimmern, Küche und Keller, zu vermieten. Zu erfragen partierre. 926764

Scheffelstr. 5211, rechts, ist auf

1. Oktober geräumige 4 Zimmerwohnung mit allem Zubehör zu vermieten. Nr. 530 Wf. Ndh. dal. 927007

Steinstraße 16, 2. Stod, Vorderh.

ist eine 2 Zimmerwohnung mit Zubeh. ebenfalls im Seitenbau, 1. Stod, 2 Zimmerwohnung auf 1. Oktober zu vermieten. 927007

Werderplatz 30 ist eine schöne

Wohnung von 3 Zimmern, Küche, Keller, Manfarden auf 1. Okt. zu vermieten. Näheres im Laden. 9270335

Werderstraße 2 ist eine kleine

Wohnung 2 Zimmer, Küche, Keller auf sofort oder später billig zu vermieten. Ndh. 2. St. 927036

Werderstr. 57 ist im Seitenb. eine

1 Zimmer- und eine 2 Zimmerwohnung mit Zubeh. auf 1. Juli zu verm. Ndh. im Lad. 926990.3.3

Werderstraße 89 ist ein Zimmer

und Küche an ruhige, einzelne Person zu vermieten. Näheres im 2. Stod. 926910

Werderstraße 100 ist eine 3 Zimmer

wohnung mit Zubeh. auf 1. Oktober oder früher zu vermieten. Zu erfragen partierre. 926990.5.1

Winterstraße 27, Seitenbau, ist eine

schöne 2 Zimmer-Wohnung auf 1. Oktober zu vermieten. Näheres 3. Stod, rechts. 927080.3.1

Erbsengartenstraße 3, 3. Tr., rechts,

ist gut möbl. Zimmer mit sep. Eingang zu vermieten. 926833

Balancenplatz 11, 3. Stod, ist ein

gut möbliertes Zimmer mit od. ohne Pension sofort oder später zu vermieten. Zu erfragen in der Wirtschaft. 926766.3.2

Herrenstraße 16 ist ein freundl.

gut möbl. Zimmer losz. zu verm. Ndh. Hinterh. 3 Treppen hoch. 926861.2.2

Dürckstraße 10, 3. Stod, ist ein

möbliertes Zimmer mit Manfardenlammer auf 1. Okt. zu vermieten. 926766.3.2

Kaiser-Allée 53, 1. Trepp, ist ein

gut möbl. Zimmer sofort billig zu vermieten. 927047.2.1

Kaiserstraße 35 ist ein Zimmer

an einen Arbeiter sofort oder später zu vermieten. 926994

Kaiserstraße 175, 4 Treppen, gut

möbliertes Zimmer sofort oder später zu vermieten. 927052

Klaupenstr. 26 ist ein Zimmer

an Kräutler billig zu vermieten. Seitenbau 1. St., rechts. 926759

Kopoldstraße 14, 2 Trepp, bis-à-

vis dem Kopoldplatz, ist ein gut möbl. Zimmer an Gas u. Schreibstisch, ohne bis-à-vis, zu vermieten. 926861.2.2

Markgrafenstr. 30a, 4 Tr., ist ein

gut möbliertes Zimmer sofort zu vermieten. 926890.2.2

Rudolfstr. 14, 1. Stod rechts, ist

ein gut möbl. Zimmer zu vermieten. 927048.3.1

Schützenstraße 52, 3. Stod, sind 2

schöne Zimmer mit 1 u. 2 Betten sofort zu vermieten. 926985.2.1

Sophienstr. 39, Stb., gut möbl.

Manfardenzimmer an solid. Arbeiter sof. zu vermieten. 926872

Ndh. daselbst Stb. 2. St. 2.2

Sophienstraße 62, part., bei der

Westendstraße, Salon, Schlafzimmer und Bad — 3 in einander gehende, elegant ausgestattete Zimmer — sind zu verm. 929429

Steinstr. 14, 2 Treppen, ist ein

gut möbl. Zimmer mit sep. Eingang zu vermieten. 926985.2.2

Waldstraße 8, 1. St., Seitenb., ist

ein großes, gut möbliertes Wohnzimmer sofort preisw. zu verm. Ndh. kann auch über das Schützenfest abgeben werden. 927006.2.1

Jähringerstraße 9 ist möbliertes

Zimmer mit guter Pension für jungen Mann zu verm. 926986.4.1

Schönheits-

Emulsion erzeugt blendendweißen Teint, entfernt sofort Pickel, Mitesser und alle anderen Hautunreinigkeiten. Ideales Präparat. D. 2. W. Franke. 6337a3.1

Versandhaus Rasch,

Hannover, Engelbottelerdamm 10.

Stellen finden

Stellenvermittlung

d. Kaufm. Vereins Karlsruhe.

Für Bräutigame, Jochenstr. 1, Einreichgebühren 1. Nichtm. 1.50 f. 3 Monate. Statuten und Werbungsformulare gratis u. franco. Stets Bewerber aus d. meisten Branchen angemeldet. 1283*

Oberreisender

mit gut eingearbeiteter Station für Bestellungen. Reisegebühren 1. Nichtm. 1.50 f. 3 Monate. Statuten und Werbungsformulare gratis u. franco. Stets Bewerber aus d. meisten Branchen angemeldet. 1283*

Detailreisender

für eingeführte Touren, Karlsruhe und Umgebung gesucht. Manufaktur- und Möbel gegen Reise und auf Materialzahlung. 3.2

Kein Risiko

Zum Verkauf v. Zigaretten an Wirt, Gendler u. überall Agent gesucht. Vergütung 20. 300.— dr. Monat oder hohe Provision. 6286a

Verfälschte Stenotypistin,

möglichst mit Sprachkenntnissen, zum sofortigen Eintritt gesucht. L. J. Ettlinger, Eisenhandlung, Kronenstraße 24, I. 9652

Gesucht

per sofort ein besseres

Ladenfräulein

für feines Kurzwaren-Geschäft, welches im 21. Hofen vollständig neu ist und feinste Kundsch. bedienen kann. Offert. mit Bild und Gehaltsansprüchen bei freier Station erbitte. 8383a.3.1

Junges Fräulein

als Kassiererin, sowie unabhängiges Fräulein oder Witwe für auswärtiges Kino gesucht. Gehl. Off. unter Nr. 927027 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten. 6843a

Monteur

auf Verkaufsmaschinen zum sofortigen Eintritt gesucht. Maschinenfabrik Gritzner, A. G., Durlach. 9639

Küfer,

jüngere, für Kellerarbeit gesucht, ebenso ein älterer, für Holzarbeit. Nur tüchtige, nuchtere, mit guten Zeugnissen besetzte wollen sich melden. Offerten unter Nr. 92631 an die Exped. der „Bad. Presse“. 3.1

Antischer-Besuch

Ein zuverlässiger, stadtkundiger Antischer findet sofort Stelle in der Privat-Antiquarität Rupp u. Füller, Schillerstraße 18. 9632

Hausbursche

per sofort gesucht. 927054

Guthonorierte Vertretung

von angelegener Versicherungs-Gesellschaft für zwei zugkräftige Versicherungszweige zu vergeben. Auf Wunsch Aufstellung mit Form. Gehl. Offerten unter Chiffre M. 5184 D. an Daube & Co., Magdeburg. 5987a

Die Vertretung für einen neuen Artikel der

elektrischen Branche

ist an einen branchenfürdigen Herrn zu vergeben, welcher die Installationsfähigkeit Badens regelmäßig an die Expedition der „Bad. Presse“ erbeten. 6350a

Hausdame

gesucht von einem bewährten höheren Staatsbeamten zur selbstständigen Führung seines bürgerlich, einfachen Hauswesens und Erziehung seines 10jährigen einzigen Sohnes. Dienstmädchen vorhanden. Musikalische Kenntnisse u. Beherrschung d. Französisch. Sprache erwünscht. Bei gegenseitiger Vereinbarung Lebensstellung. Damen, nicht unter 45 Jahren, tadelloser Ruf, ersten Charakters u. häuslichen Sinnes wollen sich unter F. St. 4363 an Rudolf Mosse, Strassburg i. E. E. melden. Nichtpassendes wird portofrei zurückgeschickt. 6338a

Tüchtiges, einfaches Serviermädchen

für sofort gesucht. 6282a

J. Steiger, „Löwen“, Rastatt.

Köchin-Gesuch.

Die Stelle der Köchin im Frühlingshaus der Karl-Friedrich-Georg- u. Sophien-Stiftung in Karlsruhe ist sofort oder auf 15. Juli d. J. neu zu besetzen. Bewerberinnen müssen einer größeren Küche selbstständig vorstehen können und körperlich ganz gesund sein. Anerbieten unter Vorlage von Dienstzeugnissen mit Angabe der Gehaltsansprüche nimmt entgegen die 968-a-3

Bewaltung des Frühlingshauses 98 Stefanienstr. 98.

Küchenmädchen

oder alleinlebende Frau wird sofort gesucht. 9690

Waldstraße 67, Eingang Ludwigsplatz.

Mädchen gesucht.

Suche auf 15. Juli oder früher ein einfaches Mädchen, das etwas kochen kann. 9627.2.1

Wilhelmstraße 28, 1. St.

Gesucht umhichtiges, besseres Mädchen der 1. August für Küche und Haus.

Frau General Hoffmann, Freiburg i. B. 6843a

Nach Frankreich

Suche ich fortwährend wohlverwogene Mädchen i. garant. sol. Gault. Frau Hofstadt-Cammerer Stuttgart. 5060a

Staatl. konsessioniert.—Geat. 1863.

Monatsfrau,

reintliche, pünktliche, sofort gesucht. 927026

Kadnerstr. 26, 4. St., I. Cauffrau, jüngere, für einige Stunden mittags gesucht. Kriegstr. 137, 1. St. 92636

Junge Mädchen

im Alter von 14—15 Jahren finden dauernde Beschäftigung 10.3 bei 9296

F. Wolf & Sohn, Durlacher-Allee 31/33.

Modistin

gesucht, tüchtige, erste, für feinen Genre, im Verkauf bewandert. 6344a.4.1

H. A. Glockner, Modes, Freiburg i. B.

Laden mit Wohnung

von 2 Zimmern u. Zubeh., geeignet für Spezerei- u. Flaschenbier, usw. für jedes andere Geschäft, auf 1. Oktober zu vermieten. Zu erfragen Luitensstr. 99, 3. St., r. 926600

Wer Stellung sucht,

bezieht die „Deutsche Bilanzenspost“ Erlangen 76. 322

Kostüm-Büchlerinnen

und Lehrmädchen sucht sofort die 6520.3.2

Färberei und chem. Waschanstalt D. Lasch.

Stellen suchen

Tüchtiger, langjähriger Inspektor (Unfall, Haftpflicht, Leben), guter Organisator u. Kaufmann, mit prima Referenzen, sucht umhändige halber baldmöglichst zu veranlassen. Gehl. Offerten unter Nr. 927039 an die Expedition der „Bad. Presse“ erbeten. 3.2

Junger Mann

mit schöner Handschrift sucht zu Hause Beschäftigung durch Briefschreiben oder sonstige Abfertigung. Offerten sind einzureichen an Fried. Gottschalk, 6355a

Belheim (Wals), Hauptstr. 102.

Lehrstelle

auf Bank od. arch. Entwurf-Geschäft. Offerten unter Nr. 926873 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.

Fräulein,

welches oben die höhere Handelschule absolvierte, mit sehr schöner Handschrift, sucht Anfangsstellung auf hiesigem Bureau. Ndh. Kuderer, Geiselstraße 2, 4. Stod. 927011

Fräulein

sucht Stelle in Konditorei u. Café nach ausw. sofort od. später. Offerten unter Nr. 92681a an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.

Besseres Mädchen,

in allen Zweigen des Haushalts erfahren, sucht Stellung als Stütze in kleinem Haushalt in kleinem Schenkwirtschaftchen. Offert. unt. Nr. 9384a an die Expedition der „Badischen Presse“ erbeten.

Tüchtiges Fräulein

sucht sich im Kochen zu vervollständigen gegen Mithilfe im Haushalt. Offerten unter Nr. 926633 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.

Zu vermieten:

Papier-Geschäft, nachweislich sehr rentabel, ist auf 1. Okt. mit Wohnung zu vermieten. Zur Übernahme mind. ca. 2000 Mk. erforderlich. Würde sich auch für einzelne Person eignen. 2.2

Offerten unt. Nr. 926390 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten

Spezerei-Geschäft

zu vermieten. Näheres 9516.3.2

Schönfeldstraße 1, 3. St., r.

Laden mit Wohnung

von 2 Zimmern u. Zubeh., geeignet für Spezerei- u. Flaschenbier, usw. für jedes andere Geschäft, auf 1. Oktober zu vermieten. Zu erfragen Luitensstr. 99, 3. St., r. 926600

Miet-Gesuche

Kleiner Laden

mit 2 oder 3 Zimmerwohnung zu mieten gesucht. Off. u. Nr. 927051 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.

Wohnung gesucht.

Kleine Familie sucht zum 1. Oktober bessere Wohnung, möglichst mit Gärtchen. Offert. unt. 926996 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.

Beamter, zum 1. Oktober d. J. von auswärts nach Karlsruhe verlegt, sucht schöne, geräumige 3 oder 4 Zimmerwohnung. Gehl. Offerten unter Chiffre „Wohnung 1910“ hauptpostlagernd Karlsruhe erbeten. 6339a.2.1

Wohnung gesucht.

2 oder 3 H. Zimmer mit Zubeh. auf 1. August für 11. Familie gesucht, am liebsten in der Altstadt. Off. mit Preis unt. Nr. 926882 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.

Witwe mit Tochter sucht zum 1. Okt. d. J. 2—3 Zimmerwohnung mit Zubeh. in ruhigem Saue, möglichst zwischen Mühlburger Tor und Philippstraße (schönes Hinterhaus nicht ausgeschlossen). Offerten mit Preisangabe unter Nr. 926652 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.

Kleine Arbeiterfamilie (Wohnbediensteter) mit 1 Kind, sucht auf 1. Oktober geräumige 3 Zimmerwohnung mit Gasheizung, wo es gestattet wird, anderweitig ein Zimmer zu vermieten. Nur Südndt. Offerten unter Nr. 927000 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.

Frau mit erw. Kindern sucht Wohnung gegen Inlandhandlung von Büros zc. Off. unter 926996 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.

Fräulein

sucht hübsch möbl. Zimmer v. 1. Aug. 3.1

Offerten unter Nr. 927002 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.

Offerten unter Nr. 927002 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.

Gerichtszeitung.

J. Mannheim, 1. Juli. (Privatteil.) In der Beleidigungsklage des Landtagsabgeordneten und Betriebssekretärs Seubert gegen Redakteur Oskar Ged von der „Mannheimer Volksstimme“...

Karlsruher Schwurgericht.

Karlsruhe, 1. Juli. 1. Körperverletzung mit nachgefolgtem Tode. Die Schwurgerichtsstagung für das 3. Quartal 1910 nahm heute vormittag 9 1/2 Uhr ihren Anfang.

Bei der ersten Anklage, die der Entscheidung des Schwurgerichts unterlag, handelte es sich um einen Fall wegen Körperverletzung mit nachgefolgtem Tode.

Der 33 Jahre alte Eisenmann und dessen im gleichen Alter stehende Schwäger Blechner waren beschuldigt, daß sie am 24. April d. J. in Mannheim einen anderen, den Tagelöhner Karl Scherzinger...

Die Anklage gegen Eisenmann und Blechner hat eine kurze Vorgeschichte, die zeigt, wohin Familienstreitigkeiten verschleiern, in einem Hause wohnender Mieter, führen können.

Die Angeklagten waren in der Hauptfrage gekündigt. Eisenmann entschuldigte sich mit seiner damaligen Angetrunkenheit.

Auf Grund des Verhandlungsergebnisses sprachen die Geschworenen den Angeklagten Eisenmann unter Verlesung mildernder Umstände der Körperverletzung mit nachgefolgtem Tode...

Zum Mensteiner Mordprozeß.

hd. Mannheim, 1. Juli. (Tel.) Das Befinden der Frau Weber hat sich im Laufe des gestrigen Spätnachmittags noch verschlimmert.

Aus dem gewerblichen Leben.

Berlin, 26. Juni. Der Verein der Deutschen Kaufleute, Unabhängige Organisation für Handlungsgehilfen und -Geschäftsmänner (Eingetragene Hilfskasse Nr. 41), Sitz: Berlin S. 14, Dresdenstr. 80...

tragende Darlehenskasse) konnten an hilfsbedürftige Mitglieder 1534,80 M verabsolgt werden. Die Unterstützungskasse für alte oder invalide Mitglieder...

hd. Hamburg, 1. Juli. Der Streit bei der Zentralbahn der gestrigen abend wieder große Menschenmassen im Stadtteil Ottensen auf die Bahn gebracht.

Spartanburg (Südarolina), 1. Juli. (Tel.) Die Produktions-einschränkung bei den Baumwollspinnereien beginnt heute in Südarolina, Nordkarolina und Georgia.

Telegraphische Kursberichte

Table with multiple columns showing telegraphic exchange rates for various cities including Frankfurt, Berlin, London, and Paris.

Wetterbericht des Zentralb. für Meteorologie u. Hydrog. vom 1. Juli 1910. Fast ganz Europa bildet auch heute noch ein Gebiet niedrigen Druckes...

Table with 6 columns: Datum, Dorn, Zeit, Anzahl, Wind, Witterung. Shows weather data for July 1st.

Höchste Temperatur am 30. Juni 20,3; niedrigste in der darauffolgenden Nacht 11,6. Niederschlagsmenge am 1. Juli 7.6 mm.

Wetternachrichten aus dem Süden vom 1. Juli früh: Lugano wolkenlos 15, Biarritz heiter 16, Corvina Nebel 14, Perpignan wolkenlos 18, Nizza wolkenlos 19...

Hilfsverein der deutschen Juden zu Berlin.

Für die aus ihren Heimstätten ausgewiesenen russischen Juden sind auf unseren Antrag bisher nachstehende Gaben eingelaufen: beim Bankhaus Beit, L. Homberger...

Das Lokalkomitee. Emil Weiß.

Gas- und Siederrohr-Syndikat aufgelöst! Ich bin in der Lage erste Fabrikate vorteilhaft zu offerieren. M. Marum, Mannheim.

Aufforderung. Auf 1. Juli 1910 ist das Schulgeld für die Goethe- und Humboldt-Schule zu entrichten.

Bersteigerung. Was zur Konturstraße des Partierwarenhandlers Moses Puder in Vorheim gehörige Warenlager.

Warenlager. Schuhwaren im Anschlag von 2400 Mk., Konfektion und Verfertigung im Anschlag von 1000 Mk.

Versteigerung. Donnerstag den 7. Juli, nachmittags 3 Uhr, im Geschäftslokal des Gemeindeführers...

Verloren. wurde Leasingkarte - Koffer etc. - Marktplatz schwarzer Sammet-Gürtel mit silbernem Schloß...

Landhaus. 7 Zimmer, Küche, Bad, Keller, Speicher, ca. 1800 Quadratmeter angelegter Garten...

Heilbr. Wallach, Tierarzt Kaeser, Dementrad. Göttinger, sehr kräftig, hadraum gefahren und geritten zu verkaufen.

Nicht nur für 12.50 und 16.50 sondern auch für 10.50 und 8.50 und 7.50

Schuhhaus Jos. Bürkle, 23 Amalienstrasse 23. Rabatt-Sparverein.

Todes-Anzeige

Nach langen schweren Leiden ist am 29. Juni in seiner Heimat Aasen 9693

Herr Frz. Xaver Fuchs

früher Oberkellner in London, Baden-Baden, Heidelberg, zuletzt in Karlsruhe, im Alter von 38 Jahren gestorben.

J. Stegmaier, Kiosk, Leim Hotel Germania.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlichster Teilnahme an dem uns betroffenen herben Schicksalstage durch das Gütige und Mitleidige unserer innig geliebten Kinder

Hermann

insoweit für die zahlreichen Blumenpenden und Beteiligungen am Leichenbegängnis sprechen wir unsern tiefgefühlten Dank aus. 9651

Fritz Erb, Tapezier.

Ludwig-Wilhelm-Stift, Baden-Baden, Haushaltungsschule.

Möbelwagen, neu od. gebraucht, zu kaufen gesucht gegen Baar.

Einige neue Bettstellen

Wirtschaftspacht im Hoftheater.

Infolge der dem bisherigen Pächter auf Ansuchen bewilligten Enthebung vom Vertrag ist der Betrieb der auf dem Hoftheatergebäude ruhenden Realökonomiepachtberechtigt vom 1. September d. J. an neu zu vergeben.

Generaldirektion des Großh. Hoftheaters.

Programm v. 2. bis incl. 4. Juli 1910.

Verlassen. Die Baumwolle. Interessant. Der zerstreute Lehmann. Komisch. Sah ein Knab ein Röslein steh'n. Fischerboote auf hoher See. Brillante Naturaufnahme des ewigen Meeres. Der Brief. Ergreifende dramatische Darstellung von bewundernswürdiger Mimik und großartiger Ausstattung.

Jeden Dienstag u. Samstag vollständig, neues Progr.



Karlsruhe Kaiserstr. 133 zwischen Kreuzstrasse u. Marktplatz.

Neues Sauerkraut, neue holländ. Vollerhinge, feinste Matjes-Heringe, Malta-Kartoffeln

Carl Hager Hoflieferant, Erbprinzenstr., nächst d. Rondellplatz.

Blütenarten werden rasch und billig angefertigt in der Druckerei der 'Badischen Presse'.

Grabmal Kunst ständige Ausstellung fertiger Denkmale nach Entwürfen erster Künstler.

Karl-Wilhelmstr. 51 Ausk.: Rupp & Meier Durlacher Alle 29.

Penf Marke Excellence, fabriziert nur 4608a.274

Anton Tonoll, Offenburger (Baden). Billige u. gute Bezugquelle für Großhändler.

Neues Delikates-Sauerkraut per Pfund 18

9544 Mageres Dürfleisch per Pfund 1.10

Luger, Durlach und Zittlau.

Größtes Lager Karl Pr. A. Müller Amalienstr. 7. Reines Fabrikat. Repar.-Werkstätte

Manborg-Harmonium Modell 'Sonata' mit 11 Registern

Ludwig Schweisgut, Hofl. Karlsruhe, Erbprinzenstrasse 4.

Neuer Diwan mit prima Moquette, wird billig abgegeben.

Wer nimmt 5 Kinder im Alter von 5, 7, 9, 11 u. 13 Jahren für 8-10 Wochen in Pflege...

Bauplätze oder Baugrund sofort zu kaufen gesucht.

Bahnhofswirtschaft, neu erbautes Anwesen, mit Nebensimmer, Nebengeraden, Schlachthaus, Lesezimmergebäude...

Mehlgerei in kleiner Garnitionsstadt, sonnenreicher Lage, auf sofort oder später zu vermieten.

Kompl. Betten, 1 zweif. Schrank, runde, ovale u. viereck. Tisch, Waschkommode...

Rinderbettstelle, neu, elegant, für nur 9 M., zu vermieten.

Die hartnäckigsten Flecken verschwinden sofort, ohne irgendwie die Stoffe anzureifen, oder Ränder zu hinterlassen...

Wäschestolz Erlaub für chemische Reinigung und heißbewährte Seife für Herren, Damen u. Kinderkleider...

Landhaus. In nächster Nähe v. Karlsruhe in schönem und herrlicher Lage ein schönes Landhaus...

Villa bei Karlsruhe m. 9 Zim. u. groß. Garten, aus dem jährl. 600 M. zu erzielen sind...

Privat- u. Geschäftshaus in Baden, gute Lage der Stadt, rentabel, für jede Branche passend...

Ein Viktoriawagen, sowie ein Victoriawagen, zwei- u. vierspännig, beide noch fast neu...

Wagnfabrik Aktien-Ges. in Rastatt, 4 1/2 % Obligationen.

Rumänische 4% amortisierbare Rente von 1894.

Holländische Weiße Kreuz-Fl-Lose von 1888.

Freiburger 15 Fr.-L. v. 1902.

Finländische 10 Taler-Lose von 1868.

Congo 100 Fr.-Lose v. 1888.

Städt. Obl. von 1888 und 1904.

Finländische 10 Taler-Lose von 1868.

Congo 100 Fr.-Lose v. 1888.

Städt. Obl. von 1888 und 1904.

Finländische 10 Taler-Lose von 1868.

Congo 100 Fr.-Lose v. 1888.

Städt. Obl. von 1888 und 1904.

Finländische 10 Taler-Lose von 1868.

Congo 100 Fr.-Lose v. 1888.

Städt. Obl. von 1888 und 1904.

Finländische 10 Taler-Lose von 1868.

Congo 100 Fr.-Lose v. 1888.

Städt. Obl. von 1888 und 1904.

Finländische 10 Taler-Lose von 1868.

Congo 100 Fr.-Lose v. 1888.

Städt. Obl. von 1888 und 1904.

Finländische 10 Taler-Lose von 1868.

Congo 100 Fr.-Lose v. 1888.

Städt. Obl. von 1888 und 1904.

Finländische 10 Taler-Lose von 1868.

Congo 100 Fr.-Lose v. 1888.

Städt. Obl. von 1888 und 1904.

Finländische 10 Taler-Lose von 1868.

Congo 100 Fr.-Lose v. 1888.

Verlosungs-Liste der Badischen Presse.

Table with multiple columns containing lottery numbers and prize amounts for various lotteries including Rumänische, Holländische, Freiburger, and Finländische.

Verlosungs-Liste der Badischen Presse. (Nachdruck verboten.)

Verlosungs-Liste der Badischen Presse. (Nachdruck verboten.)

Bekanntmachung.

Den Fortbildungsunterricht betreffend.
 Nach § 2 des Gesetzes vom 18. Februar 1874 sind Eltern, Arbeits- und Lehrherren verpflichtet, die fortbildungspflichtigen Kinder, Lehrlinge, Dienstmädchen usw. zur Teilnahme an dem Fortbildungsunterricht anzumelden und ihnen die zum Besuch desselben erforderliche Zeit zu gewähren.
 Fortbildungspflichtig sind gemäß § 1 desselben Gesetzes Knaben zwei Jahre, Mädchen ein Jahr nach Zurücklegung des schulpflichtigen Alters.
 Zuwiderhandlungen werden mit Geldbuße bis zu 50 M bestraft.
 Fortbildungspflichtige Dienstmädchen, Lehrlinge usw., die von auswärts her kommen, sind sofort anzumelden, ohne Rücksicht darauf, ob dieselben schon in ein festes Dienst- oder Lehrverhältnis getreten oder nur versuchs- oder probeweise aufgenommen sind.
 Karlsruhe, den 1. Juli 1910. 18390
Das Volksschulrektorat.
 Dr. L. Gerwig, Stadtschulrat.

Offene Stelle.

Bei diesseitiger **Städtische** ist die Stelle eines Gehilfen auf 1. September d. J. zu besetzen.
 Im Gemeinde-Rechnungswesen erfahrene Bewerber, welche mit der Hauptbuchführung betraut werden können, werden bevorzugt.
 Anfangsgehalt 1400 Mark.
 Besuche mit Lebenslauf und Zeugnissen über die bisherige Tätigkeit wollen spätestens bis
Dienstag den 5. Juli d. J. 6300a.2.2
 anher eingereicht werden.
 Raffart, den 21. Juni 1910.
Der Gemeinderat.
 Bräunig. Befer.

Beehre mich hierdurch, meiner hochgeehrten Kundschaft ergebenst anzuzeigen, daß ich mein Geschäft in **Kehl a. Rh.**
Del und Fettwaren en gros
 verkauft habe und zwar an Herrn **G. Vogel**, Chemiker, welcher das Geschäft unter der bisherigen Firma

Eugen Hägele
 in gleicher Weise, jedoch mit bedeutender Erweiterung und Vergrößerung, unterstützt von bezugsfähigen, von mir selbst genau angewiesenen Reisepersonal weiter führen wird. An dem ich meiner geehrten Kundschaft für das mir so lange Jahre hindurch erwiehene Wohlwollen und Vertrauen bestens danke, bitte ich, daselbe auch auf meinen Nachfolger übertragen zu wollen.
 Hochachtungsvoll
Frau Eug. Hägele, Witwe,
 früher Firma **Gebr. Dörner.** 6850a
 Bezugnehmend auf obige Anzeige gestatte ich mir, an die hochgeehrte Kundschaft der Firma **Eugen Hägele** die gleiche ergebenste Bitte zu richten, auch fernernhin der allseits bekannten Firma, die ich unter den gleichen realen Grundätzen weiterführen werde, ihre freundliche Zuneigung gütigst beizubehalten zu wollen.
 Mit vorzüglichster Hochachtung
 ergebenst
G. Vogel
 Inhaber der Firma: **Eugen Hägele,**
 chem.-techn. Produkte, Del u. Fettwaren en gros,
Kehl a. Rh.

Schuhhaus
BADENIA
 16 Kriegstrasse 16, vis-à-vis der Bahnpost
 empfiehlt einen grossen 9649a
Gelegenheitsposten
 in
Damen-u. Herrenstiefeln
 schwarz und farbig
staunend billig.
 Nur so lange Vorrat.

Bestellen Sie
 bei **Wilh. Schubert, Brennerei, Freiburg i. B.** 1664a
 ein Postfäßchen
Echtes Schwarzwälder Kirchwasser
 (2 Flaschen Mk. 7.20 inkl. Nachnahme.)
 Es wird nur garantiert echtes Erzeugnis verfaßt.

„Pudras“
 ist das beste und hygienisch vollkommenste
Rasierseifenpulver
 der Welt!
 Originalflasche 1 M.u. 2 M.
 Vertriebsgesellschaft chem. technischer Neuheiten
Dr. Schnell & Co. G.m.b.H. München
 Zu haben in den einschlägigen Geschäften.

Druckarbeiten jeder Art werden rasch und billig angefertigt in der Druckerei der „Bad. Presse“.

Bekanntmachung.

Die Inhaber der im Monat Novbr. 1909 unter Nr. 29201 bis mit Nr. 29457 ausgestellten bezw. erneuerten Pfandcheine werden hiermit aufgefordert, ihre Pfänder bis längstens **6. Juli 1910** auszulösen oder die Scheine bis zu diesem Zeitpunkt erneuern zu lassen, widrigenfalls die Pfänder zur Versteigerung gebracht werden.
 9178.2.2
 Karlsruhe, den 25. Juni 1910.
Städt. Pfandleihkasse.

Städt. Vierordtbad
 Kohlensäurebäder und elegante 5197
Wannenbäder.
 I., II. und III. Klasse.
 Für Damen und Herren geöffnet:
 „Werktags vormittags 7 bis 1 Uhr, nachmittags 1/2 3 bis 1/2 9 Uhr und Sonntags vormittags 7 bis 12 Uhr“.

Gesellschafts-Reisen
 nach den drei Oberital. Seen und Mailand, sowie solche an die Weltausstellung Brüssel, Wien, Antwerpen, Paris. Man verlange sofort diesbezügliche Prospekte durch das **Reisebureau Bollinger, Rennweg 31, Zürich u. J. Moosberger in Stein a. Rh. 6246a**

Nächste Badische Invaliden-Geld-Lotterie
 Ziehung sicher **14. Juli.**
44000 M.
 18.10 Hauptgewinn 5716a
20000 M.
 27 Gewinne
11000 M.
 2900 Gewinne
13000 M.
 Lose à 1 Mark
 11 Lose 10 M. Porto u. Liste 30 Pf.
 empfiehlt Lot.-Unternehmer
J. Stürmer
 Straßburg i. E., Langstr. 107.
 In Karlsruhe: **Carl Götz, Heinestr. 11/15, Gebr. Göhringer, Kaisersstr. 60.**
 Wegen vorgerückter Saison gebe die noch einzeln vorhandenen 9108-0.2

Herren-Kleiderstoff-Reste
 enorm billig ab.
 Kaiserstr. 93, 1 Tr. hoch.

Neue, sehr kleine 6190a
Flügel
 nur 1 1/2 Meter lang.
 Preis **Mark 1225.**
 fünfjährige Garantie, empfiehlt!
Ludwig Schweisgut, Hofl.
 Karlsruhe, Erbprinzenstrasse 4.

Geld-Darlehen.
 Raten-Rückzahlung: Spothefen schnellstens durch **F. Gauweiler, Karlsruhe-Mühlburg, Gardtstr. 4b, Porto 20 Pf. beifügen. 2927.2.2**
Borteilh. Beteiligung
 mit 40-50 Tille - still od. tätig bietet gut eingeführte 6076a.3.2
Zuckerwarenfabrik.
 Bei tätig. Teilhaber scharf nachmann bevorzugt. Näheres durch den Beisitzer des „Zuckerbäckers“, Bernburg.
Landhaus.
 Neuerbautes, villenartiges Landhaus mit 11 Ar Hausgarten u. Anlagen, 5 Zimm., 3 Lauben, Küche, Waschküche, gr. Keller, elektr. Licht u. Wasserleitung, 2 Minuten vom Bahnhof u. Wald, in schöner Lage, eignet sich besonders für Privat, ist in vollfreier Zone zum Preis von **14000 Mk.** zu verkaufen. Näheres durch den Verkäufer 6223a.4.2
Oskar Stadler, Jetteten.

Touristen-Ausrüstung



Anzüge
 Pelerinen
 Bozener Mäntel
 Touristen-Hemden
 Touristen-Kragen
 Wetterfeste Lodenhüte
 Damen-Touristenhüte
 Engl. Mützen
 Rucksäcke
 Gamaschen
 Strümpfe
 Stutzen
 Gürtel
 Bergstöcke
 Brustbeutel
 Huthalter
 „Bergfex“
 Becher und Feldflaschen

Mode- u. Sport-Magazin
Josef Goldfarb
 30 Kriegstrasse 30. 8758

Für Verlobte
 empfehle ich ungenierte Besichtigung meiner
Ausstellung moderner 1245
Wohnungs-Einrichtungen.
 In allen Preislagen ist grösster Wert auf Solidität und vornehme Form gelegt; meine auffallend billigen Preise ändern nichts an den la. Qualitäten. — Unbeschränkte Garantie. — Franko-Lieferung.
D. Reis, Kronenstrasse 37/39.

Der „Haustrunk“

kostet herzlich wenig

und ist dabei gesund und sehr wohlschmeckend, wenn er aus dem echten „Plochinger Apfelmosest“ bereitet wird. „Plochinger Apfelmosest“, der nur aus besten Früchten besteht und deshalb auch gesetzlich erlaubt ist, ist in allen besseren Geschäften event. direkt bei **Weiss & Co., Plochingen a. N.** zu haben in Paketen für 150, 100 oder 50 Liter „Haustrunk“. Beachten Sie die Billigkeit: „Der Austrunk“ kostet
pro Liter 6-7 Pfennig.

Geschäfts-Haus mit großem Laden Hauskauf-Gesuch.
 und Lager-Räumlichkeiten, zu Eisenwaren-Geschäft, Holz-, Kohlen-, Baumaterialienhandlung, Niederlage landwirtsch. Maschinen etc. sehr geeignet, außerordentlich preiswürdig zu vermieten eventl. zu verkaufen. Beste Ausichten. Offerten befördert unter **S. G. 3430** 6277a
Rudolf Mosse, Stuttgart.
 In der Reichstadt wird besseres Haus mit Platz od. größerer Wertstätte gesucht. Off. unt. Nr. 227015 an die Exped. der „Bad. Presse“